



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Tirol

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2013 bis 2020**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Martina Fink, Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Mark Sommer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Silvia Haas, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Rainer Eppel

Wien, Dezember 2014

WIFO



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Medieninhaber und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
ABI/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Sabine Putz, Volker Eickhoff
A-1200 Wien, Treustraße 35-43
Tel: (+43 1) 331 78-0

Tirol

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020	8
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Tirol</i>	8
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	11
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	17
3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020	24
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	24
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	27
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	32
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	40
4 Anhang	50
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	50
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	53
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	57

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr	12
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht	23
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020	27
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen	29
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020	34
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht	44
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020	50
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung	51
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)	52
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020	55
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020	56
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08	57
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	61

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich	10
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 - Dienstleistungssektor	10
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - Dienstleistungssektor	13
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - produzierender Bereich	14
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich	15
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020– gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor	16
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Tirol und in Österreich 1995 bis 2020, in %	18
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Tirol, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich	19
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Tirol, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor	20
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich	21
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor	22
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013	25
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	26
Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	31
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020	38
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	41
Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	42

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013bis 2020in % pro Jahr	48
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	49
Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	53
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	54

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Tirol stellt die Prognosen zur beruflichen und sektoralen Beschäftigungsentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten dar. Trotz unterschiedlich ausgeprägter Ausrichtung der regionalen Wirtschaften und entsprechenden regional heterogenen Schwerpunkten in der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Bundesländern wird - wie bereits in der Vergangenheit - sich die grundlegende Struktur der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Im Sachgüterbereich¹⁾ gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen²⁾ zunahm. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 74,1% (2013) auf voraussichtlich 75,3% (2020) weiter steigern lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Selbst bei gleichbleibendem Teilzeitbeschäftigungsanteil in den Branchen führt der Strukturwandel österreichweit zu einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigung von rund drei Zehntel des gesamten Beschäftigungszuwachses.

Die Beschäftigungsentwicklung in Tirol, die sich bereits in den vergangenen Jahren ausgesprochen dynamisch dargestellt hat, wird sich bis 2020 etwas über dem österreichischen Durchschnitt orientieren: Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2013 und 2020 um insgesamt +22.800 auf 326.200 steigen. Das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,0%. Damit liegt das Beschäftigungswachstum um +0,1 Prozentpunkte über jenem des österreichweiten Durchschnittes. Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2013-2020 +20.800 Beschäftigungsverhältnisse (+1,3% pro Jahr) geschaffen werden. Der Großteil der Branchen im Dienstleistungssektor (18 von 22) wird sich etwas über dem bundesweiten Trend entwickeln. Der Sachgüterbereich wird sich gegenüber der Vorperiode deutlich erholen und mit jährlich +0,4%, was einem Beschäftigungszuwachs in Höhe von insgesamt +2.000 Stellen entspricht, stärker als der Bundesdurchschnitt wachsen.

¹⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst.

²⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden die unternehmensbezogenen Dienstleistungen³⁾ und die nicht-marktbezogenen Dienstleistungen (+1,6% jährlich bzw. +1,3% jährlich) identifiziert. Bei den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen⁴⁾ weisen alle Branchen mit Ausnahme von *Erziehung und Unterricht* (+0,8% p.a.) eine dynamischere Beschäftigungsentwicklung als im Bundesdurchschnitt auf. Insbesondere die *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* (+2,1% p.a.) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,3% p.a.), wobei das *Gesundheits- und Sozialwesen* wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt ist. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Auch die Branchen der unternehmensbezogenen Dienstleistungen werden – lässt man die *Überlassung von Arbeitskräften* außer Acht – alle samt stärker als der nationale Durchschnitt wachsen. Insbesondere wird das auf die *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung* (+3,3% jährlich) und die *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (+2,9% jährlich) zutreffen. Die sich regionalwirtschaftlich am dynamischsten entwickelnde Branche werden die *Informationstechnologien und -dienstleistungen* sein (+4,6% jährlich).

Im Sachgüterbereich, der insgesamt mit +0,4% p.a. um 0,2 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt liegen wird, wird sich die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen heterogener darstellen. So kommt es vor allem in den Branchen *Chemie und Erdölverarbeitung* (+1,7% pro Jahr) sowie *Elektrotechnik* (+0,9% p.a.) zu deutlich über- und in der *Textil- und Bekleidungsbranche* (-2,3% jährlich) sowie in der *Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren* (-0,1% p.a.) zu unterdurchschnittlichem Wachstum.

Die höchste absolute Beschäftigungsveränderung wird für das *Gesundheits- und Sozialwesen* prognostiziert (+5.600 Beschäftigte bis 2020). Der größte Stellenabbau wird voraussichtlich die *Textil- und Bekleidungsindustrie* treffen (-200 Stellen).

Die Berufsstruktur in Tirol war im Jahr 2013 stark durch Berufe, die eine mittlere Qualifikation (Skill-Level 2 und 3) erfordern, geprägt (74,3%). Wenngleich dieses Qualifikationssegment mit einem Wachstum von jährlich +0,9% bis 2020 unter dem Durchschnitt Tirols liegen wird, ist das Wachstum um +0,2 Prozentpunkte höher als der österreichweite Durchschnitt. Dabei ist eine vergleichsweise hohe Konzentration auf Handwerks- und Dienstleistungsberufe zu beobachten. Letztere wird durch den starken Fokus auf die tourismusnahe Beherbergung und Gastronomie getrieben. Über dem Österreichschnitt lag 2013 auch der Anteil der Beschäftigten in Tätigkeiten, die maximal einen Pflichtschulabschluss verlangen (9,3%). Dennoch werden bis 2020 auch in Tirol hoch qualifizierte Tätigkeiten an Bedeutung gewinnen. So wird eine starke sich am Bundesschnitt orientierende Beschäftigungsdynamik für *Berufe auf akademischem*

³⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen, *Verkehr* (20), *Lagerei* (21), *Informationstechnologie und - Dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33). Für eine detaillierte Darstellung der Branchengliederung siehe Abschnitt 4.3.

⁴⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75,84-88), *sonstige öffentliche und private Dienstleistungen* (NACE 90-93, 95-98) sowie *Interessenvertretungen* (NACE 94,99) zusammengefasst.

Niveau (+2,4% jährlich) prognostiziert. Für *Berufe mit Leitungsfunktion*⁵⁾ (+1,9% jährlich) wird ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet.

Bei den Berufen im mittleren Qualifikationsbereich mit hohem Anteil an Personen mit Reifeprüfung (Berufshauptgruppe 3-5, vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht) wächst insbesondere die Anzahl der technischen Fachkräfte (+2,0% pro Jahr oder +2.500 Beschäftigungsverhältnisse) ebenso wie der *Gesundheitsfachkräfte* stark (+3,3% pro Jahr bzw. +4.100). Im Bereich der *akademischen Berufe* wird die Zahl der *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufe* (+3,5% bzw. +2.800), ebenso wie jene der *sonstigen akademischen und verwandten Berufe* (+3,0% bzw. +3.000), zu denen u. a. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, deutlich wachsen – die Zuwachsraten liegen hier über dem österreichweiten Durchschnitt.

Bürokräfte in Tirol werden sich insgesamt im Bundesvergleich überdurchschnittlich entwickeln (+1,0% pro Jahr; Österreich +0,6%). Das wird insbesondere auf *Büroangestellte mit Kundenkontakt* zutreffen (+2,7% pro Jahr; Österreich +2,1%). Im Bereich des mittleren Qualifikationssegments mit geringeren Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8, vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht) werden sich Dienstleistungsberufe überdurchschnittlich positiv entwickeln und zwar jede Berufsgruppe - am deutlichsten die *Betreuungsberufe*, zu denen auch *Pflegeberufe* zählen (+2,4% pro Jahr). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte werden sich in den Dienstleistungshilfsberufen zeigen (im Bundesvergleich überdurchschnittliche +1,4% pro Jahr), während die Nachfrage nach *Hilfstätigkeiten im Sachgüterbereich* zurückgehen wird (-1,6% pro Jahr). Rückläufige Beschäftigungsstände werden auch für die Anlagenbedienung und Montage erwartet.

Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung nimmt in Tirol – gemeinsam mit dem Burgenland und Vorarlberg – am stärksten von allen Bundesländern zu (voraussichtlich +1,2 Prozentpunkte bis 2020): Die Beschäftigung der Frauen wird deutlich stärker als jene der Männer und auch stärker als im nationalen Schnitt wachsen. Bis 2020 entstehen +14.300 Beschäftigungsverhältnisse für Frauen, das entspricht einem jährlichen Wachstum von +1,4%. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich auf 47,1% und wird damit über dem bundesweiten Schnitt von 46,5% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Tirol von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen also in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Die mit Abstand größten Beschäftigungszuwächse bis 2020 in Tirol entstehen für beide Geschlechter im *Gesundheits- und Sozialwesen* (Frauen: +4.200, Männer: +1.400), gefolgt von *Beherbergung und Gastronomie* (Frauen: +2.300, Männer: +1.600) sowie dem Einzelhandel (Frauen: +1.800, Männer: +700). Zu Beschäftigungsverlusten kommt es für Frauen vor allem in den Branchen *Textil und Bekleidung* sowie *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (jeweils -100). Für Männer hingegen wird es in Dienstleistungsbranchen zum größten abso-

⁵⁾ Den *Führungskräften* kann kein eindeutiges Qualifikationsniveau zugeordnet werden.

luten Stellenabbau kommen: Verkehr, Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen sowie öffentliche Verwaltung (jeweils -200 Beschäftigte bis 2020).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und hohen Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) noch Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) mit zusätzlich +4.400 Beschäftigungsverhältnissen (davon alleine +3.400 in Verkaufs- und Betreuungsberufen) sowie die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4, +3.700 Stellen), wobei das Gros in den Gesundheitsfachkräften entstehen wird (+3.200), und die *akademischen Berufe* (Berufshauptgruppe 2, +3.400 Beschäftigte).

Insgesamt wächst die Frauenbeschäftigung in den bereits von Frauen dominierten Berufen. Das geschlechtsspezifische Prognoseszenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung von 2013 bis 2020 in Tirol deutet daher insgesamt – analog zur gesamtösterreichischen Entwicklung – nicht auf eine Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt Tirols hin.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätze, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der Branche *Textil und Bekleidung*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen⁶⁾ gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Tirol

Tirol gehörte in den letzten Jahren zu den wachstumsstärksten Bundesländern, die Beschäftigungsentwicklung verlief überdurchschnittlich. Im Prognosehorizont bis 2020 wird allerdings mit einer Annäherung an die nationale Beschäftigungsentwicklung gerechnet (+1,0% p.a. gegen +0,9% p.a. in Österreich). Getrieben wird diese Entwicklung vor allem vom Dienstleis-

⁶⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

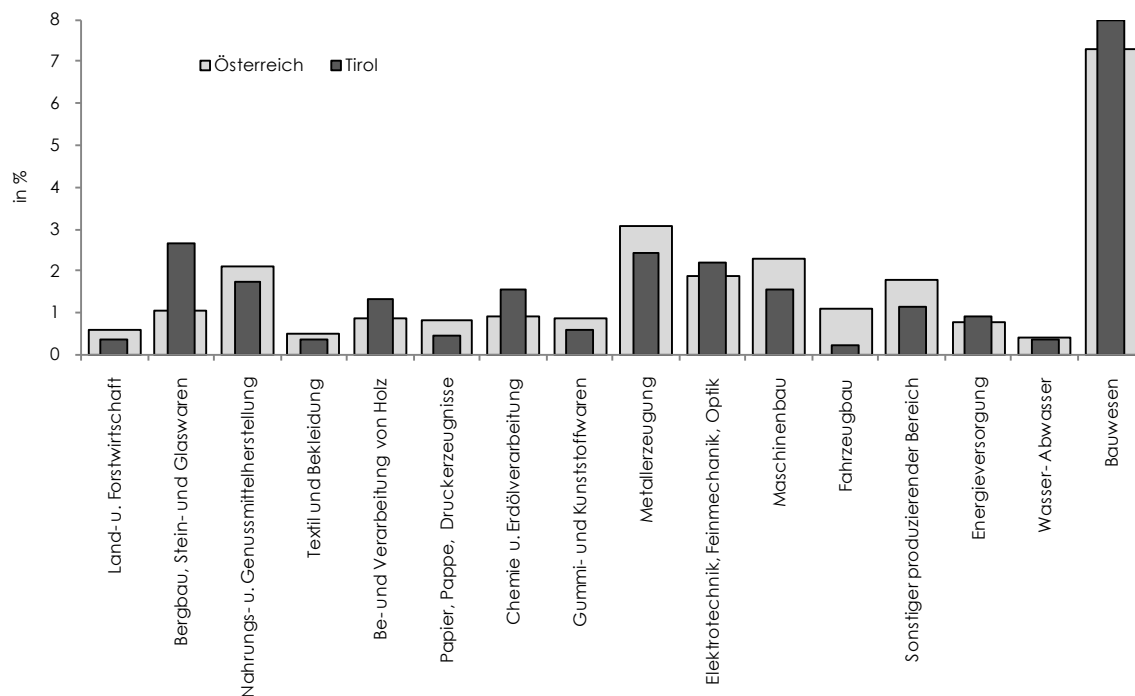
tungsbereich, wo zwar auch bis 2020 mit überdurchschnittlichem Wachstum gerechnet wird, der nicht an die äußerst hohe Dynamik der Jahre 2008 bis 2013 anknüpfen kann. (+1,8% p.a. von 2008 bis 2013, +1,3% p.a. bis 2020). Der Sachgüterbereich⁷⁾ hingegen wird bis 2020 weiter vom Bundesdurchschnittlich entfernen als es noch in Vorperiode der Fall war.

In Tirol, wo der Dienstleistungssektor stark ausgeprägt ist, ist es vor allem die stark im Tourismus verankerte *Beherbergung und Gastronomie*, die überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile aufweist (vgl. Abbildung 2) und damit für die wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes von entscheidender Bedeutung ist (11,4%). Kein anderes Bundesland wies 2013 einen höheren Beschäftigungsanteil in der Branche auf. Tirol war auch das einzige Bundesland, in dem der Anteil der *Beherbergung und Gastronomie* an der Gesamtbeschäftigung höher als im *Gesundheits- und Sozialwesen* und damit am höchsten im Branchenvergleich war. Aber auch etwa im *Einzelhand* und *Verkehr* oder dem im Sachgüterbereich angesiedelten *Bergbau* waren 2013 die Beschäftigungsanteile im nationalen Vergleich überdurchschnittlich. Dem gegenüber stehen innerhalb des Dienstleistungsbereichs viele Branchen, in denen Tirol 2013 unterdurchschnittliche Beschäftigungsanteile aufwies – allen voran die *Überlassung von Arbeitskräften*. Im Sachgüterbereich zählen vor allem der *Maschinen- und Fahrzeugbau* zu den mit Blick auf die Beschäftigungsanteile eher schwach ausgeprägten Bereichen Tirols – diese spielen im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt eine eher untergeordnete Rolle. Der Anteil der Beschäftigten im Sachgüterbereich, insbesondere in der Sachgütererzeugung⁸⁾, zählt im Bundesländervergleich mit zu den niedrigsten.

⁷⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst. Die Begriffe „produzierender Bereich“ und „Sachgüterbereich“ werden bedeutungsgleich verwendet.

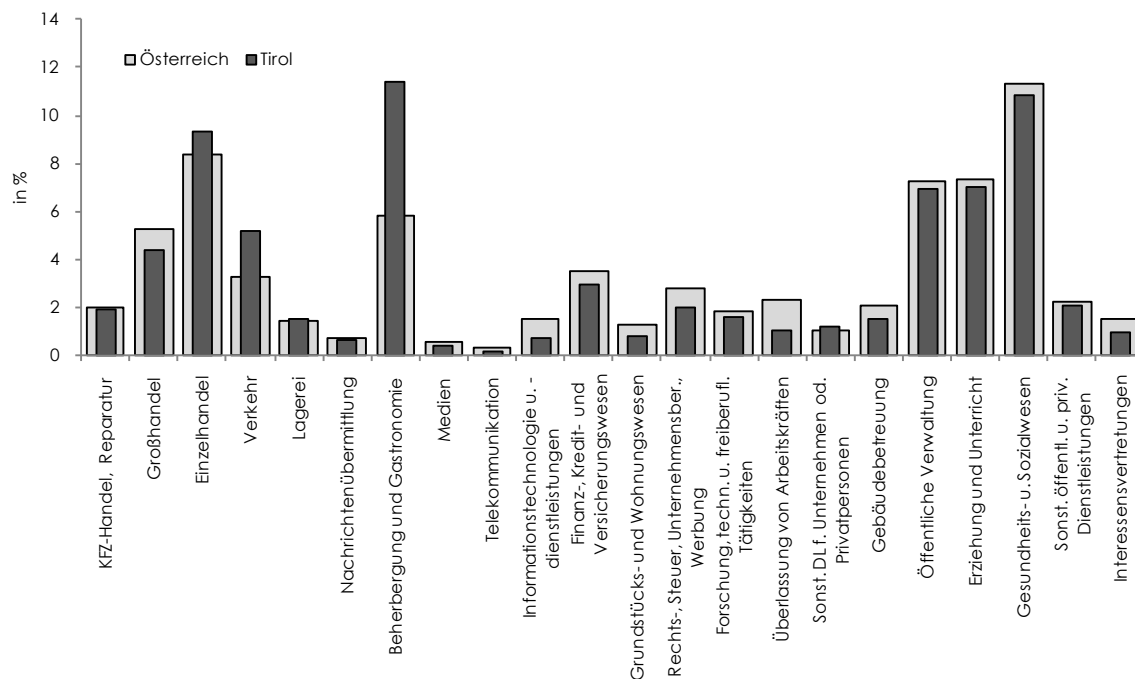
⁸⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24,25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26,27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29,30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).*

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

In Tirol zeigt sich, stärker als in allen anderen Bundesländern, eine hohe Konzentration der Beschäftigten auf wenige Branchen. So waren 2013 42,6% der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich in den gemessen an Beschäftigtenzahlen drei größten Branchen (*Beherbergung und Gastronomie, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Einzelhandel*) tätig.

2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Bereits in der Vergangenheit ist die unselbständige Beschäftigung in Tirol deutlich rascher gewachsen als im Durchschnitt Österreichs (2008-2013: +1,2% p. a., Österreich: +0,7% jährlich). Im Zeitraum 2013 bis 2020 wird sich zwar die Wachstumsdynamik in Tirol abschwächen, nichtsdestotrotz mit einem Beschäftigungszuwachs von durchschnittlich +1,0% jährlich nach wie vor leicht über dem nationalen Wachstumspfad von +0,9% liegen. Die Beschäftigung wird sich bis 2020 um +22.800 Beschäftigungsverhältnisse auf ein Niveau von 326.200 erhöhen.

Leicht überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum bis 2020. Wachstumstreiber ist der Dienstleistungsbereich. Auf die Dienstleistungsbranchen entfallen mit einem Beschäftigungsanstieg um +20.800 rund 91,4% der gesamten Nachfrageausweitung.

Im Sachgüterbereich, der sich bis 2020 in Tirol über dem österreichischen Durchschnitt entwickeln wird (+0,4% p.a. gegen +0,2% p.a. in Österreich), werden +2.000 neue Beschäftigungsverhältnisse entstehen. 500 dieser Stellen werden im Grundstoffbereich⁹⁾ geschaffen, zu dem auch der für Tirol wichtige *Bergbau* zählt, der sich nach Verlusten in der Höhe von -3,9% p.a. in den Jahren 2008 bis 2013 erholt und voraussichtlich jährlich überdurchschnittlich mit 0,4% p.a. wachsen wird. Mit +0,5% jährlichem Wachstum wird sich die Beschäftigung im Grundstoffbereich allerdings unter dem Bundesschnitt entwickeln. Die Dynamik des Sachgüterbereichs in den Jahren 2013 bis 2020 ist in Tirol an die Entwicklung in der Sachgütererzeugung geknüpft, wo +1.100 Beschäftigte einen Arbeitsplatz finden werden (+0,4% p.a. gegen +0,1% p.a. in Österreich). Mit Blick auf die Branchen ist im Bundesvergleich in der *Land- und Forstwirtschaft* (+1,4% p.a.), im *Bergbau* (+0,4% p.a.), in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (+0,1% p.a.), in der *Be- und Verarbeitung von Holz* (+0,1% p.a.), in der *Chemie und Erdölverarbeitung* (+1,7% p.a.), in der *Elektrotechnik* (+0,9% p.a.) sowie der *(Ab-)Wasserwirtschaft* (+1,1% p.a.) mit einer überdurchschnittlich positiven Entwicklung zu rechnen (vgl. Übersicht 1). Im Vergleich zur Vorperiode zeigt sich, dass sich das Wachstum der Jahre 2008 bis 2013 tendenziell verlangsamt. In den Branchen, die in der Vergleichsperiode geschrumpft sind, wird der Beschäftigungsabbau durchwegs langsamer von statten gehen oder sich in positives Wachstum umgekehrt.

⁹⁾Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen Land- und Forstwirtschaft (1), den Bergbau, Stein- und Glaswaren (2) sowie die Energie- und Wasserversorgung (14,15).

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr

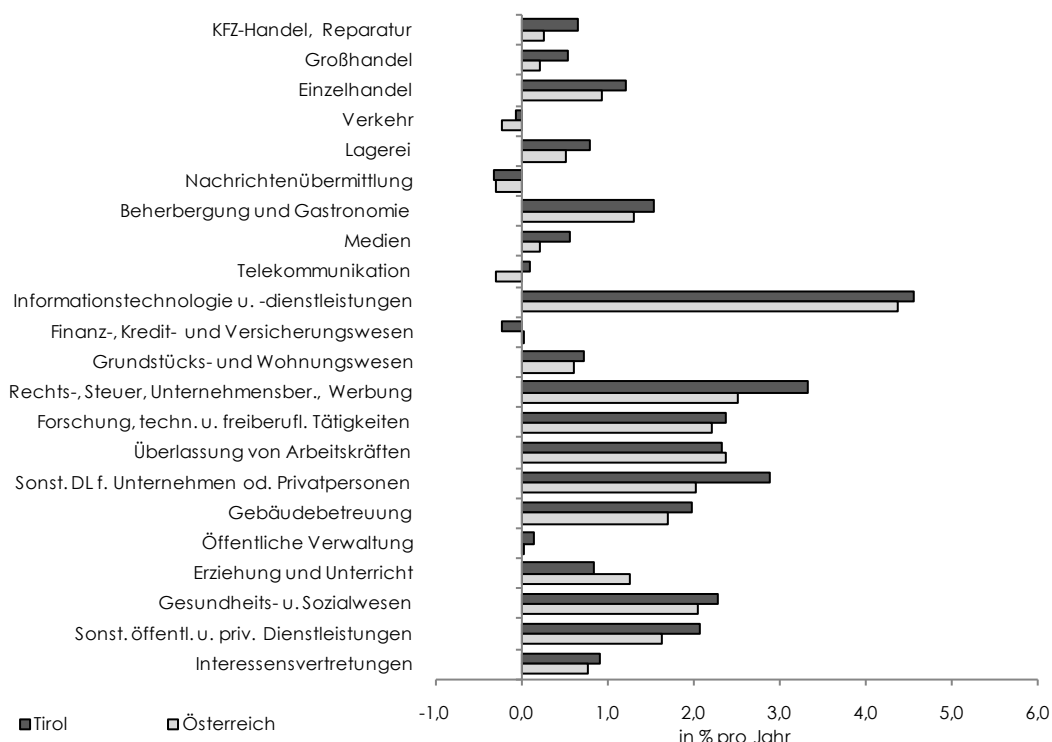
	Tirol ¹⁾		Österreich	
	2008-2013	2013-2020	2008-2013	2013-2020
Land- u. Forstwirtschaft	1,9	1,4	2,2	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-3,9	0,4	-2,3	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,1	0,1	0,2	-0,5
Textil und Bekleidung	-4,2	-2,3	-3,9	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,9	0,1	-1,7	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-5,6	-1,1	-3,2	-1,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,6	1,7	0,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	-0,5	-0,1	0,9	0,2
Metallerzeugung	1,2	0,5	-0,4	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,3	0,9	-0,1	0,4
Maschinenbau	0,3	0,5	0,8	0,7
Fahrzeugbau	2,8	0,4	-2,0	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	-2,5	-0,5	-1,1	-0,6
Energieversorgung	0,9	0,4	0,2	0,5
Wasser- Abwasser	-0,9	1,1	1,2	1,0
Bauwesen	0,3	0,2	0,0	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	0,5	0,7	0,1	0,3
Großhandel	0,4	0,5	0,1	0,2
Einzelhandel	1,8	1,2	1,1	0,9
Verkehr	3,0	0,0	-0,9	-0,2
Lagerei	0,6	0,8	-0,7	0,5
Nachrichtenübermittlung	-4,4	-0,3	-3,2	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,5	2,0	1,3
Medien	3,6	0,6	-0,3	0,2
Telekommunikation	0,3	0,1	-1,8	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,5	4,6	4,7	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,0	-0,2	-0,5	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	4,0	0,7	0,4	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	4,8	3,3	2,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,3	2,4	1,6	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	3,3	2,3	0,5	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,4	2,9	1,2	2,0
Gebäudebetreuung	1,6	2,0	2,0	1,7
Öffentliche Verwaltung	0,7	0,2	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht	2,0	0,8	1,3	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	3,1	2,3	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,5	2,1	1,6	1,6
Interessensvertretungen	2,2	0,9	0,8	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Triebfeder der Beschäftigungsausweitung in Tirol - wie in allen anderen Bundesländern – ist der Dienstleistungsbereich, der mit +1,3% pro Jahr nach Vorarlberg und Burgenland in Tirol am stärksten wächst. Wenngleich sich im Vergleich zur Vorperiode das Wachstum verlangsamen

wird, entstehen hier +20.800 neue Beschäftigungsverhältnisse. Das Beschäftigungsniveau wird damit 2020 245.600 erreichen und der Anteil der im Dienstleistungsbereich Beschäftigten sich weiter auf 75,3% (2013: 74,1) erhöhen. Die *marktbezogenen Dienstleistungen*¹⁰⁾ (+1,2% p.a. gegen +1,1% p.a. in Österreich) werden im Gegensatz zu den *nicht-marktbezogenen*¹¹⁾ (+1,3% p.a. gegen +1,3% p.a. in Österreich) dabei im Bundesvergleich ihre Beschäftigung überdurchschnittlich ausweiten. Innerhalb der *marktbezogenen Dienstleistungen* wurden die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*¹²⁾ als besonders dynamisch identifiziert. Insgesamt wird für nahezu alle Dienstleistungsbranchen (18 von 22) ein jährliches Wachstum über dem Bundeschnitt prognostiziert.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich
- Dienstleistungssektor
nach Branchengruppen in % pro Jahr



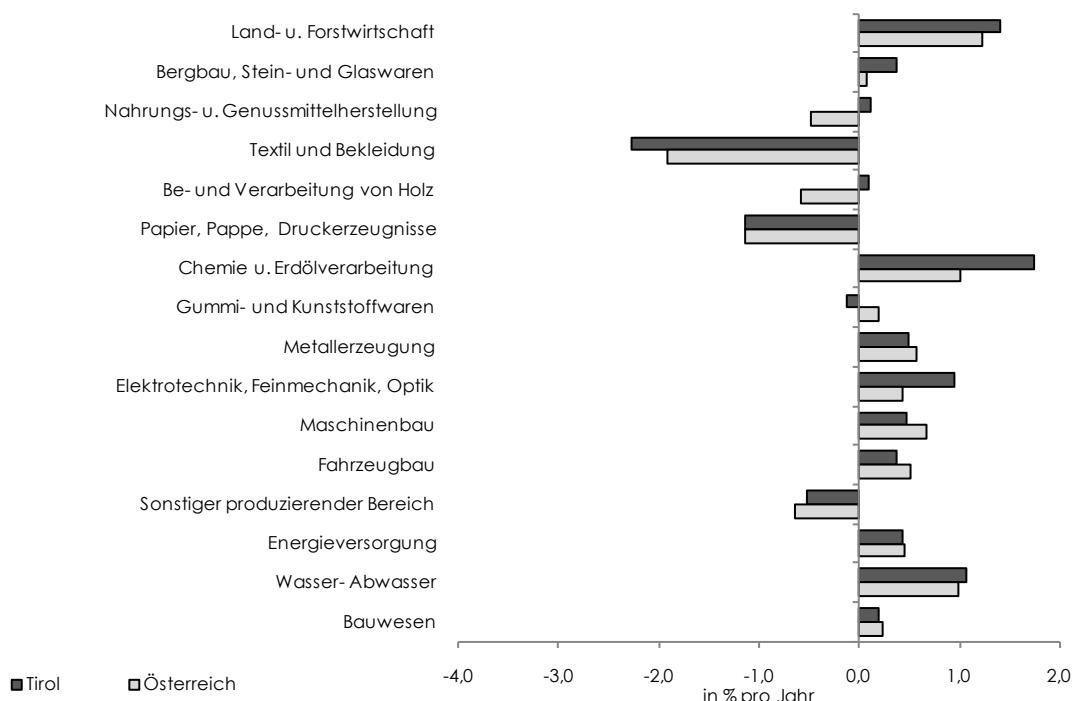
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

¹⁰⁾ Unter den marktbezogenen Dienstleistungen werden jene Dienstleistungsbereiche zusammengefasst, die weder öffentliche Dienstleistungen (NACE 75,84-88), noch sonstige öffentliche und private Dienstleistungen (NACE 90-93, 95-98), noch Interessenvertretungen (NACE 94,99) sind.

¹¹⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die öffentliche Dienstleistungen (NACE 75,84-88), sonstige öffentliche und private Dienstleistungen (NACE 90-93, 95-98) sowie Interessenvertretungen (NACE 94,99) zusammengefasst.

¹²⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und -dienstleistungen (26), Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung (29), Forschung (30), Überlassung von Arbeitskräften (31), sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (32) sowie Gebäudebetreuung (33).

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - produzierender Bereich
nach Branchengruppen in % pro Jahr

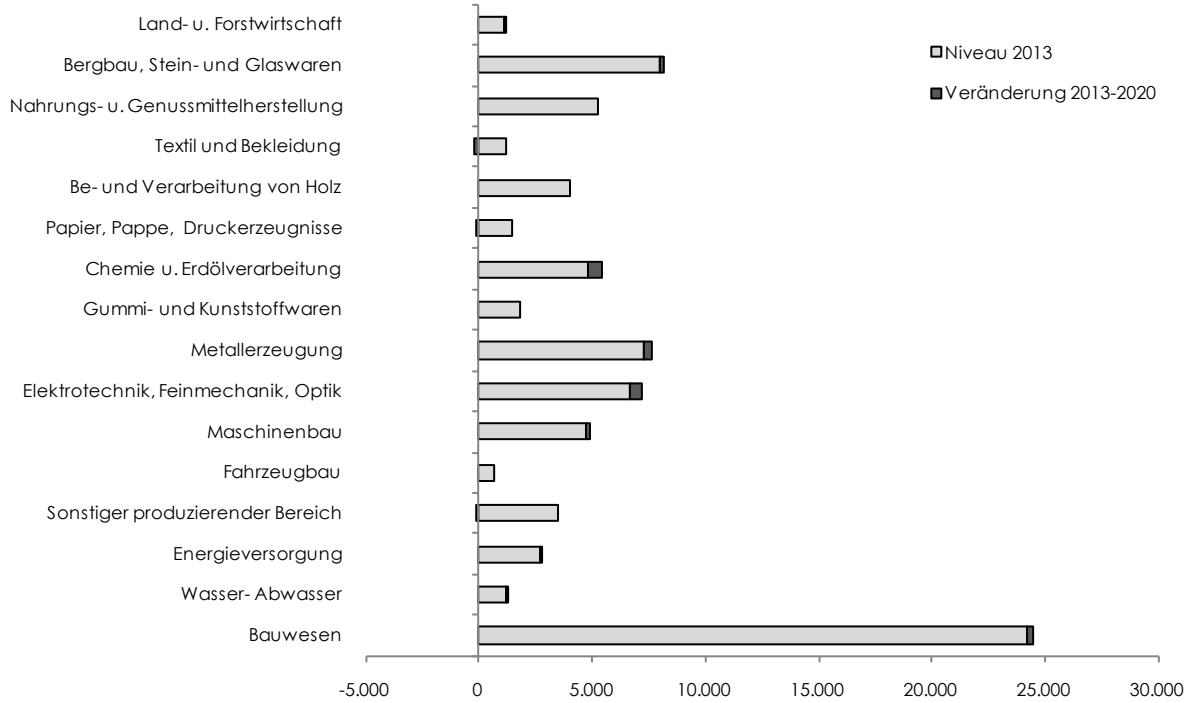


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Innerhalb der marktbezogenen Dienstleistungen wird vor allem für die Branchen der unternehmensbezogenen Dienstleistungen eine stark dynamische Entwicklung erwartet. Am dynamischsten werden hier die Informationstechnologie und -dienstleistungen (+4,6% p.a.), die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung (+3,3% p.a.), die sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen sowie die Forschung und technische und freiberufliche Tätigkeiten (+2,4% p.a.) sein. Auch das Gesundheits- und Sozialwesen wird sich mit einem jährlichen Wachstum von +2,3% äußerst dynamisch zeigen und durch sein hohes Beschäftigungsniveau den absolut betrachtet höchsten Beitrag zum Beschäftigungsanstieg tragen (+5.600 Beschäftigungsverhältnisse). Die Nachfrage nach Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich wird nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung steigen, ist jedoch maßgeblich von der Konsumnachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der vorliegenden Prognose wird ein leichter Anstieg der öffentlichen Ausgaben, ohne markante Änderung in der Struktur der Mittelverwendung, unterstellt.

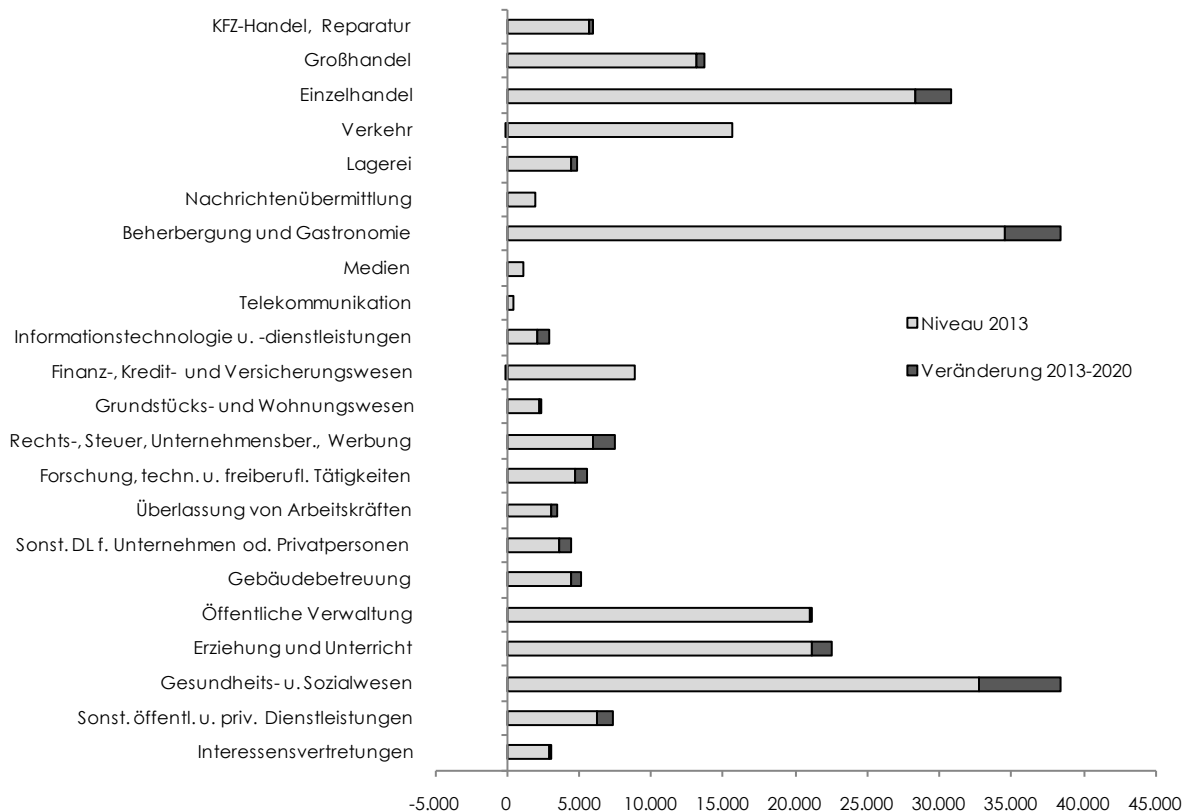
Die Branchengruppe der unternehmensbezogenen Dienstleistungen zeigt sich dynamisch, wächst jedoch im Bundesvergleich unterdurchschnittlich.

Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Innerhalb der *öffentlichen Dienstleistungen*¹³⁾ ist der Anstieg der Beschäftigung neben dem *Gesundheits- und Sozialwesen* auch dem Bereich *Erziehung und Unterricht* geschuldet. In der Branchengruppe *Erziehung und Unterricht* steigt die Nachfrage zwar unterdurchschnittlich um jährlich +0,8% (+1,3% p.a. in Österreich), dennoch entspricht das einem Beschäftigungszuwachs von +1.300.

Gemessen am absoluten Beschäftigungszuwachs fallen neben den bereits genannten Bereichen vor allem der *Einzelhandel* und die *Beherbergung und Gastronomie* ins Gewicht: Im *Einzelhandel* steigt die Nachfrage bis 2020 um insgesamt +2.500 Beschäftigungsverhältnisse (Tirol +1,2% p. a., Österreich: +0,9%), in der *Beherbergung und Gastronomie* um 3.900 (Tirol: +1,5% p. a., Österreich: +1,3% p. a.). Die Dynamik in diesen Dienstleistungsbereichen und im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist jedoch aufgrund der hohen Teilzeitbeschäftigungsquoten, die laut Mikrozensus 2013 österreichweit im *Einzelhandel* bei etwa 42,1%, im *Gesundheits- und Sozialwesen* bei 40,2% und in der Branche *Beherbergung und Gastronomie* bei etwa 27,9%

¹³⁾ Zu den *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75 und 84-88) werden die *öffentliche Verwaltung* (NACE 84), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (NACE 85) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

lagen, zu relativieren. Da nicht von einer rückläufigen Teilzeitquote ausgegangen werden kann, wird daher auch ein geschätzter Anteil von 27,9% bis 42,1% der für diese Branchen prognostizierten Beschäftigungszuwächse auf Teilzeitbeschäftigung, mit einem Beschäftigungsausmaß von 12 bis 35 Stunden pro Woche, entfallen¹⁴). Ferner wird in der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung ein Anstieg um +1.500 Beschäftigungsverhältnisse erwartet.

In den im Durchschnitt wesentlich kleineren Branchen des Sachgüterbereichs werden die höchsten Zuwächse in der *Chemie und Erdölverarbeitung* (+600 Beschäftigungsverhältnisse), der *Elektrotechnik* (+500 Stellen) und im *Bauwesen* (+300 Beschäftigte) prognostiziert.

Zu nennenswertem Stellenabbau wird es in lediglich 5 Branchen kommen. Davon betroffen sind die sich im Sachgüterbereich befindlichen Branchen *Textil und Bekleidung* (-200 Beschäftigte bzw. -2,3% p.a.), *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (-100 Beschäftigte bzw. -1,1% p.a.) sowie der *sonstige produzierende Bereich* (-100 Beschäftigte bzw. -0,5% p.a.). Zusätzlich werden im Dienstleistungsbereich für den *Verkehr* (-100 Beschäftigte¹⁵) sowie das *Finanz-, Kredit-, Versicherungswesen* (-100 Beschäftigte bzw. -0,2% p.a.) Beschäftigungsrückgänge erwartet.

Die *Nachrichtenübermittlung* war wie die *Telekommunikation* seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen, der in den kommenden Jahren abgeschlossen sein dürfte. In beiden Bereichen wird die Beschäftigung (absolut betrachtet) bis 2020 stagnieren.

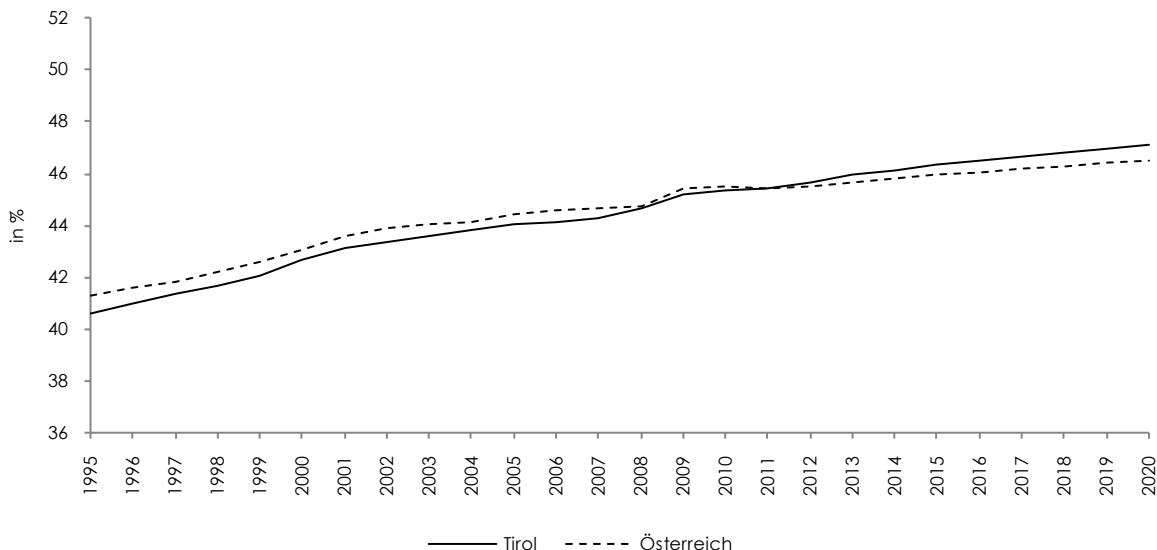
2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Beschäftigungsentwicklung am Tiroler Arbeitsmarkt ist durch eine überdurchschnittlich hohe Erwerbsbeteiligung von Frauen gekennzeichnet. Durch die verstärkte Arbeitsmarktorientierung, die mit einer Steigerung der Teilzeitbeschäftigung einhergeht, stieg der Beschäftigungsanteil der Frauen in Tirol von 40,6% (1995) auf 46,0% (2013) und wird bis 2020 voraussichtlich 47,1% erreichen. Das entspricht einer Ausweitung des Frauenanteils um 1,2 Prozentpunkte zwischen 2013 und 2020 – nur das Burgenland und Vorarlberg können eine ebenso große Ausweitung verzeichnen. Er wird sich damit weiterhin vom Österreichdurchschnitt, der 2013 bei 45,7% (Tirol +0,3 Prozentpunkte über Österreichdurchschnitt) lag und 2020 46,5% (Tirol +0,6 Prozentpunkte über Österreichdurchschnitt) betragen wird, entfernen. Aufgrund der starken Expansion des Dienstleistungssektors ist mit einem weiteren Anstieg der Frauenbeschäftigung zu rechnen.

¹⁴) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

¹⁵) Die stagnierende Wachstumsrate (0,0% jährlich) ergibt sich aus den geringen Beschäftigungsverlusten bis 2020 und dem hohen Beschäftigungsniveau im Jahr 2013.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Tirol und in Österreich 1995 bis 2020, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienster und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2013 sind prognostiziert.

Der Anteil der Frauen an der Gesamtbeschäftigung in Tirol bleibt über dem österreichischen Durchschnitt. Maßgeblich verantwortlich für die verstärkte Arbeitsmarktorientierung der Frauen ist die Expansion des Dienstleistungssektors.

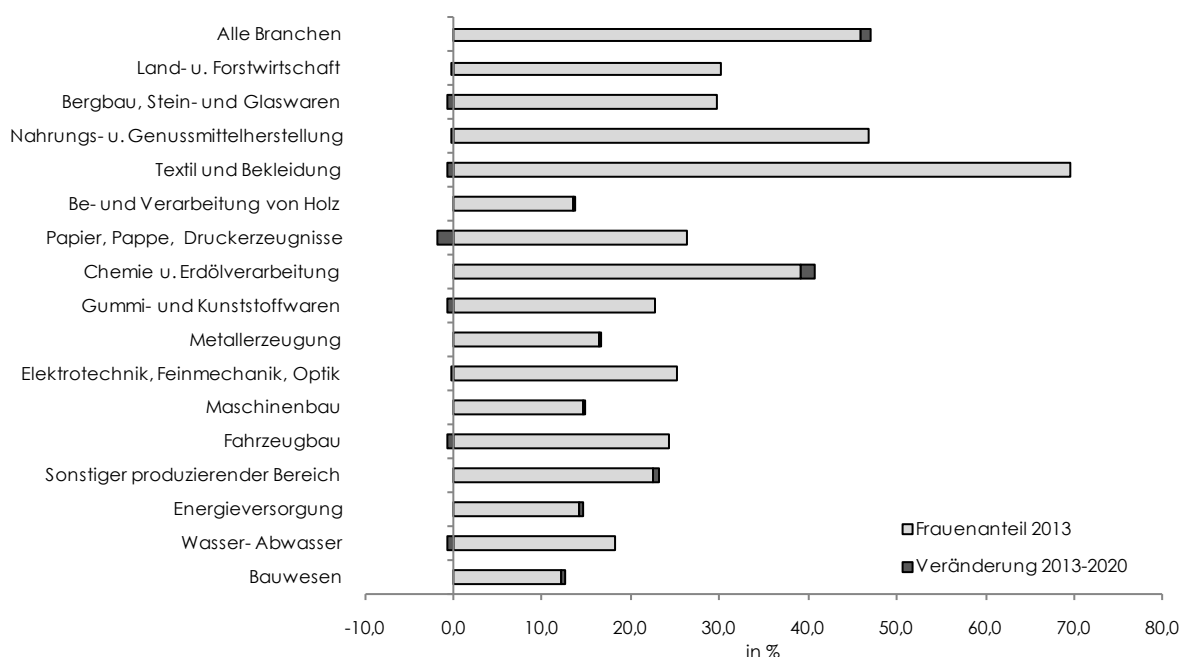
Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation nach Geschlecht.

Die Frauenbeschäftigung wird von 139.500 im Jahr 2013 auf 153.800 im Jahr 2020 steigen, das entspricht einem Zuwachs in Höhe von +14.300 oder durchschnittlich +1,4% pro Jahr (Männer +8.500 oder +0,7% pro Jahr). Dadurch entfallen 62,8% des gesamten bis 2020 prognostizierten Beschäftigungsanstiegs in Höhe von +22.800 auf Frauen. Wesentlich mitverantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung ist das stärkere Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen mit hohem Frauenanteil. Arbeitsplätze für Frauen entstehen somit in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt. Zu beachten ist, dass vor allem jene Branchen einen hohen Wachstumsbeitrag zum Be-

schäftigungsanstieg der Frauen liefern, die bereits in der Vergangenheit einen hohen Teilzeitanteil aufgewiesen haben. Da von keinem Rückgang der Teilzeitquote ausgegangen werden kann, entspricht dem für Frauen prognostizierten Beschäftigungszuwachs daher keineswegs im gleichen Ausmaß eine Beschäftigungsausweitung in Vollzeitäquivalenten.¹⁶⁾

Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

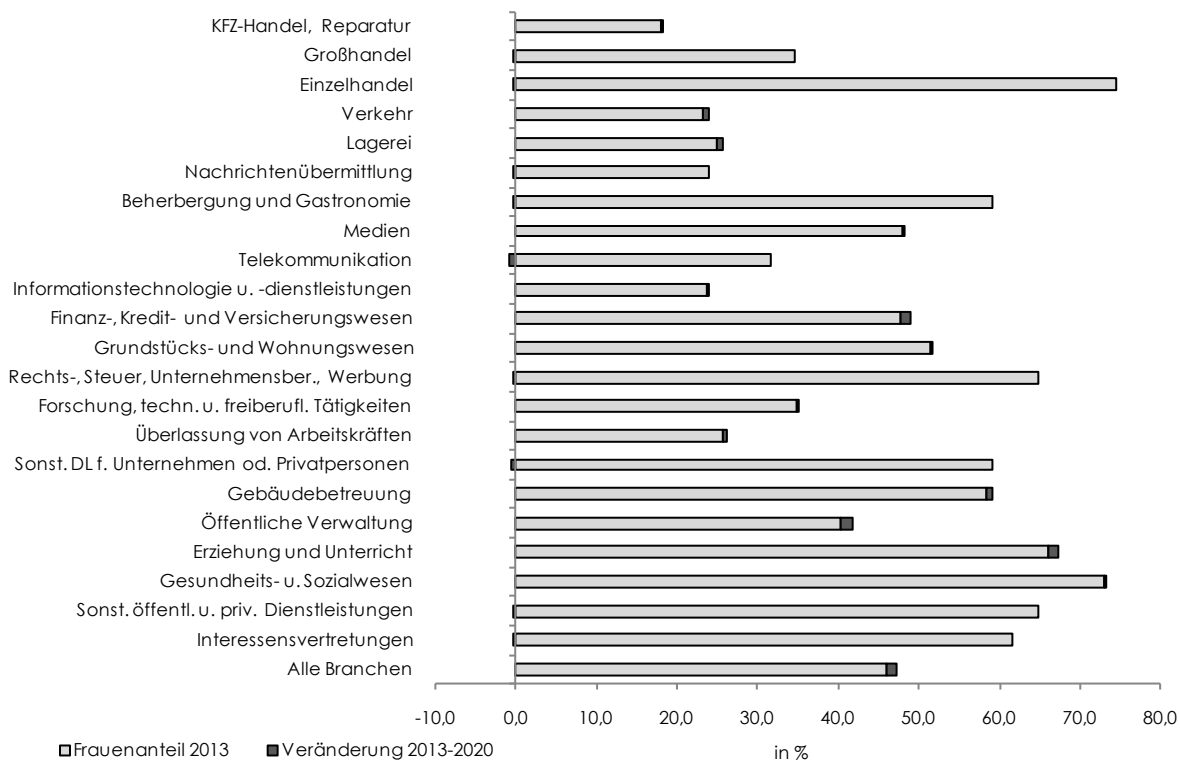
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Tirol, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich
gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

¹⁶⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Tirol, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

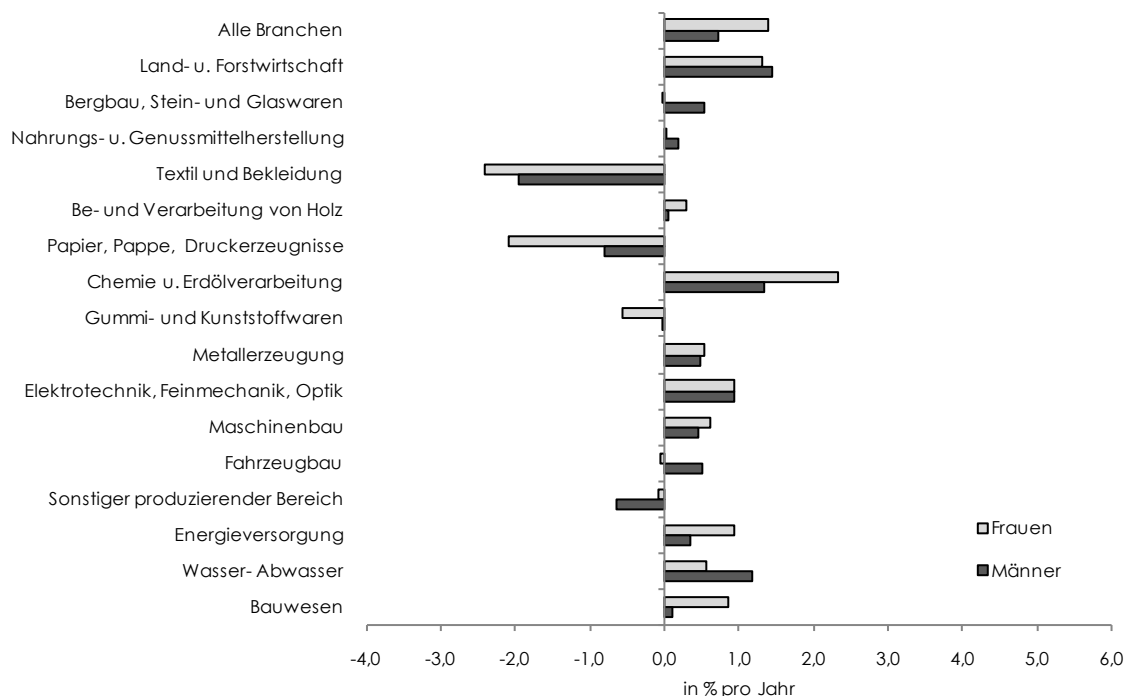
Der Frauenanteil im Sachgüterbereich im Prognosezeitraum +0,2 Prozentpunkt auf 22,2% (2020), im Dienstleistungsbereich legt er um +1,0 Prozentpunkte auf 55,3% zu. Betrachtet man den Sachgüterbereich im Detail, so steht einem Rückgang um -0,4 Prozentpunkte im *Grundstoffbereich*, einer Stagnation im *Sachgüterbereich* (+0,1 Prozentpunkte) und einem Anstieg um +0,6 Prozentpunkte im *Bauwesen* gegenüber. Im Dienstleistungsbereich steigt der Frauenanteil sowohl in den *nicht-marktbezogenen* als auch in den *marktbezogenen Dienstleistungen* und hier insbesondere in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*. Sinkende Frauenanteile in den Dienstleistungsbranchen sind vor allem im *Einzelhandel*, eine von Frauen dominierte Branche (Frauenanteil 2013: 74,6%, 2020: 74,4%), in der *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung* (-0,3 Prozentpunkte), den *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (-0,5 Prozentpunkte) und den *Interessensvertretungen* (-0,1 Prozentpunkte) zu erwarten¹⁷⁾. In diesen Branchengruppen entstehen für Männer neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Im Sachgüterbereich sinkt der Frauenanteil insbesondere in den

¹⁷⁾ Die sinkenden Frauenanteile in der *Nachrichtenübermittlung* und der *Telekommunikation* basieren auf einem niedrigen Beschäftigungsniveau. Die Prognosewerte sind daher nur schwach abgesichert und lediglich als Tendenz zu interpretieren; kleine absolute Beschäftigungsveränderungen können hier bereits zu erheblichen Schwankungen der relativen Werte führen.

Branchen *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (-1,7 Prozentpunkte auf 24,6%)¹⁸ und *Bergbau, Stein- und Glaswaren* (-0,8 Prozentpunkte).

Im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen, der insgesamt einen hohen Frauenanteil aufweist, zeigt sich ein weiterer Anstieg von 61,8% (2013) auf 63,5% (2020). Insbesondere für die öffentliche Verwaltung und den Bereich Erziehung und Unterricht wird ein Anstieg des Frauenanteils prognostiziert (+1,5 bzw. +1,4 Prozentpunkte). Überdurchschnittlich stark fällt die Ausweitung des Frauenanteils auch im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* aus (+1,3 Prozentpunkte auf 48,9%). In den von Frauen dominierten Bereichen des *Gesundheits- und Sozialwesens* steigt der Frauenanteil ebenfalls um 0,4 Prozentpunkte auf 73,3% an.

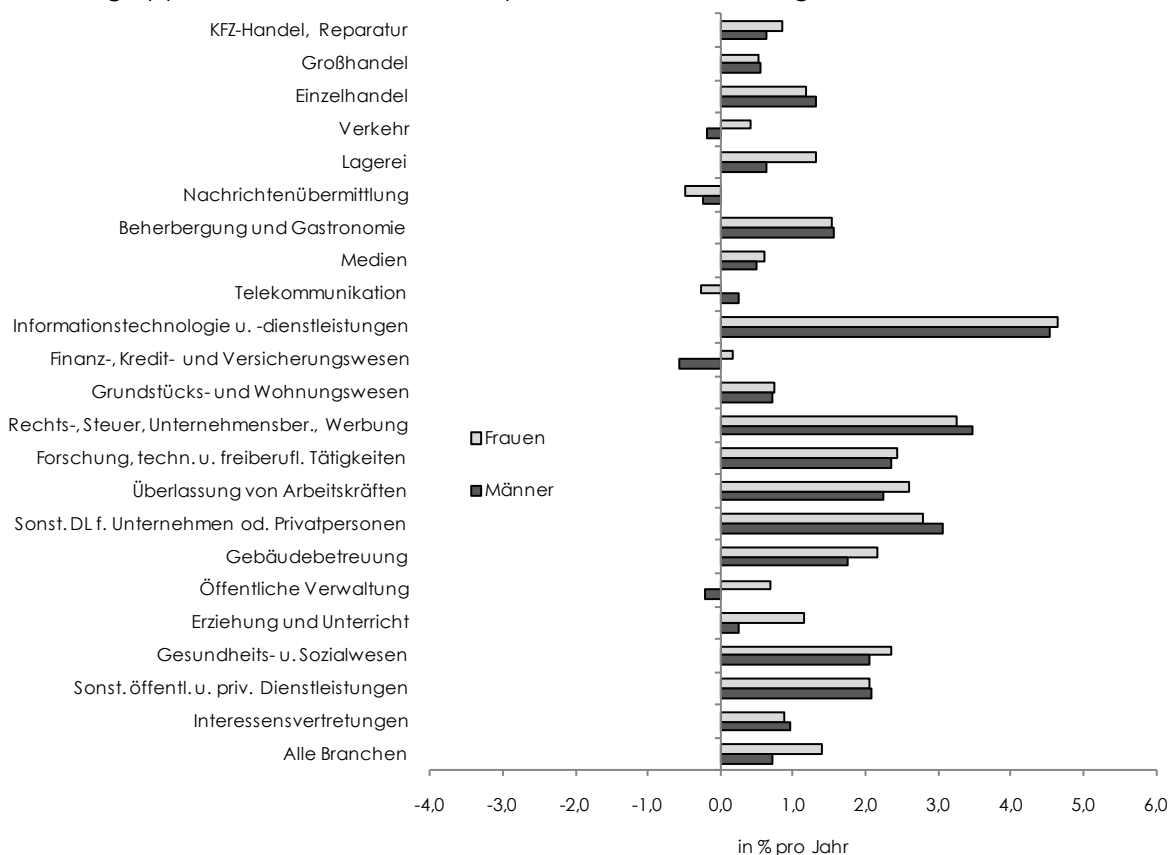
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

¹⁸⁾ Vgl. Fußnote 17.

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Absolut betrachtet werden die meisten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse für Frauen im *Gesundheits- und Sozialwesen* entstehen: +4.200 der bis 2020 prognostizierten zusätzlichen +5.600 Beschäftigungsverhältnisse entfallen auf Frauen. Den zweitstärksten Zuwachs mit +2.300 verzeichnet die *Beherbergung und Gastronomie* (Männer +1.600) gefolgt vom *Einzelhandel* (Frauen +1.800, Männer +700) und *Unterrichtswesen* (Frauen +1.200, Männer +100). In Summe entstehen für Frauen in der Branchengruppe *unternehmensbezogene Dienstleistungen* 2.700 Stellen. Bei den meisten der genannten Branchen handelt es sich um solche mit hohem Teilzeitanteil.¹⁹⁾ Da mittelfristig mit keinem Sinken der Teilzeitquote zu rechnen ist, wird ein Teil des prognostizierten Beschäftigungszuwachses Teilzeitarbeitsplätze betreffen. Beschäftigungsverluste sind für Frauen nur in einigen wenigen Branchen zu erwarten und darüber hinaus mit maximal -100 (*Textil und Bekleidung sowie Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen*) äußerst gering²⁰⁾.

¹⁹⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²⁰⁾ Die negative Wachstumsraten in anderen Bereichen führen aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtete nur zu minimalen Beschäftigungsveränderungen, die gerundet Null ergeben.

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchen-
gruppen und Geschlecht

	Niveau 2013		Veränderung 2013-2020 in % pro Jahr			
	Tirol		Tirol ¹⁾		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	1.100	300	1,4	1,3	1,2	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	8.000	2.400	0,4	0,0	0,1	-0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.300	2.500	0,1	0,0	-0,5	-0,6
Textil und Bekleidung	1.200	800	-2,3	-2,4	-1,9	-2,2
Be- und Verarbeitung von Holz	4.000	500	0,1	0,3	-0,6	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1.500	400	-1,1	-2,1	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	4.800	1.900	1,7	2,3	1,0	1,5
Gummi- und Kunststoffwaren	1.800	400	-0,1	-0,6	0,2	0,0
Metallerzeugung	7.300	1.200	0,5	0,5	0,6	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	6.700	1.700	0,9	0,9	0,4	0,3
Maschinenbau	4.700	700	0,5	0,6	0,7	0,8
Fahrzeugbau	700	200	0,4	-0,1	0,5	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	3.500	800	-0,5	-0,1	-0,6	-0,8
Energieversorgung	2.700	400	0,4	0,9	0,5	0,9
Wasser- Abwasser	1.200	200	1,1	0,6	1,0	1,4
Bauwesen	24.200	2.900	0,2	0,9	0,2	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	5.700	1.000	0,7	0,9	0,3	0,3
Großhandel	13.200	4.600	0,5	0,5	0,2	0,0
Einzelhandel	28.300	21.100	1,2	1,2	0,9	0,9
Verkehr	15.600	3.600	0,0	0,4	-0,2	-0,2
Lagerei	4.500	1.100	0,8	1,3	0,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	1.900	400	-0,3	-0,5	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	34.500	20.400	1,5	1,5	1,3	1,2
Medien	1.100	500	0,6	0,6	0,2	0,3
Telekommunikation	400	100	0,1	-0,3	-0,3	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.100	500	4,6	4,6	4,4	4,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	8.900	4.200	-0,2	0,2	0,0	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.300	1.200	0,7	0,8	0,6	0,4
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	6.000	3.900	3,3	3,3	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4.700	1.600	2,4	2,4	2,2	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	3.000	800	2,3	2,6	2,4	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.600	2.100	2,9	2,8	2,0	1,9
Gebäudebetreuung	4.500	2.600	2,0	2,1	1,7	1,6
Öffentliche Verwaltung	21.000	8.400	0,2	0,7	0,0	0,5
Erziehung und Unterricht	21.200	14.000	0,8	1,1	1,3	1,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	32.800	23.900	2,3	2,4	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	6.300	4.100	2,1	2,1	1,6	1,6
Interessensvertretungen	2.900	1.800	0,9	0,9	0,8	1,0
Insgesamt	303.400	139.500	1,0	1,4	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die Männerbeschäftigung wird im *Grundstoffbereich* um +400 Beschäftigungsverhältnisse steigen, in der *Sachgütererzeugung* um +800. Absolut betrachtet wird der größte Rückgang im *Verkehr*, im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* und der *öffentlichen Verwaltung* erwartet (jeweils -200). Die größten Wachstumsbeiträge zur Beschäftigung von Männern sind

aus der *Beherbergung und Gastronomie*(+1.600) und dem *Gesundheits- und Sozialwesen*(+1.400) zu erwarten. Auch aus dem *Einzelhandel* ist ein bedeutender Beitrag zum Beschäftigungswachstum der Männer zu erwarten (+700).

Für knapp mehr als die Hälfte der Branchen wird ein steigender Frauenanteil prognostiziert. Nennenswerte Beschäftigungszuwächse gibt es für Frauen vor allem in Branchen, die bereits in der Vergangenheit eine hohe Teilzeitquote aufgewiesen haben.

3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020

Die Wirtschaft Tirols ist nach wie vor einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Berufslandschaft. Während die Nachfrage nach bestimmten Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass sich die Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen verschiebt bzw. neue Berufsbilder entstehen. Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ändern sich auch die Qualifikationsanforderungen. So war der Beschäftigungsanteil in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Pflichtschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig, die Zahl und der Anteil der Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten sind hingegen gestiegen (Mesch, 2005). Auch für die kommenden Jahre zeichnet sich ein Trend hin zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen ab. Der berufliche Strukturwandel verstärkt außerdem die Bedeutung von Teilzeitarbeit (Fritz et al., 2008). Die Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf einzelne Berufsgruppen ist noch stärker ausgeprägt als auf einzelne Wirtschaftsbereiche²¹).

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen

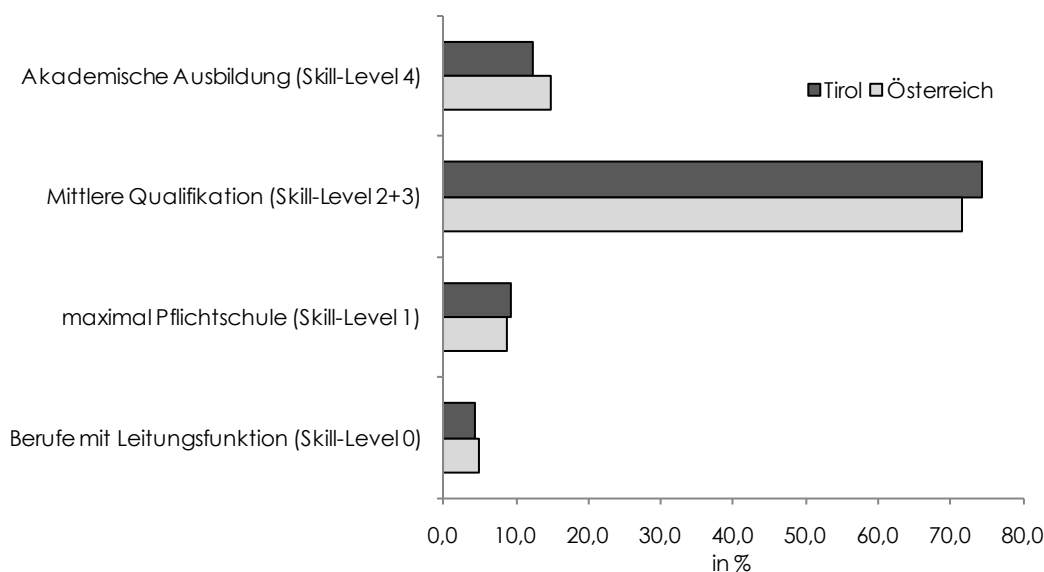
Die Berufslandschaft Tirols zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf Tätigkeiten aus, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (Skill-Level 2 und 3)²² erforderlich ist (vgl. Abbil-

²¹) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²²) Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Anforderungsniveaus (Skill-Levels): Berufe auf akademischem Niveau (Skill-Level 4), Berufe, die einen Abschluss im Tertiärbereich B erfordern (Skill-Level 3), Berufe auf Sekundar- bzw. Post-sekundar-Niveau (Skill-Level 2), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (Skill-Level 1). Neben den vier Skill-Levels gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (Skill-Level 0); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Die beiden Skill-Levels 2 und 3 können hinsichtlich der tatsächlich dominierenden Bildungsabschlüsse nicht gut unterschieden werden, weswegen im vorliegenden Bericht nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden werden: Akademische Ausbildung (Skill-Level 4), mittlere Qualifikation (Skill-Levels 2 und 3) und maximal Pflichtschulabschluss (Skill-Level 1). Siehe dazu auch Abschnitte 4.1 und 4.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

dung 12): Im Jahr 2013 entfielen fast drei Viertel aller Beschäftigungsverhältnisse (74,3% gegen 71,7% in Österreich) auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischer Weise eine akademische Ausbildung (Skill-Level 4) als Qualifikation voraussetzen (12,2% gegen 14,8% in Österreich). Einen niedrigeren Beschäftigungsanteil in Berufen auf Skill-Level 4 wies 2013 nur das Industriebundesland Oberösterreich auf. Mit einem Anteil von 9,3% (Österreich 8,7%), was einer der höchsten Anteile im Bundesländervergleich ist, nahm die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (Skill-Level 1), im Jahr 2013 den geringsten Beschäftigungsanteil ein²³⁾. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 303.400 unselbständig aktiv Beschäftigten des Jahres 2013, 225.400 Beschäftigte im mittleren Qualifikationsbereich, weitere 37.100 im Bereich der akademischen Ausbildung und nur rund 28.100 in Berufen mit geringer Qualifikationsanforderung tätig waren. Weitere 12.800 Personen waren zudem in Berufen tätig, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben (Skill-Level 0).

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).– ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Der berufliche Strukturwandel findet auch in Tirol statt, allerdings etwas langsamer als im nationalen Trend.

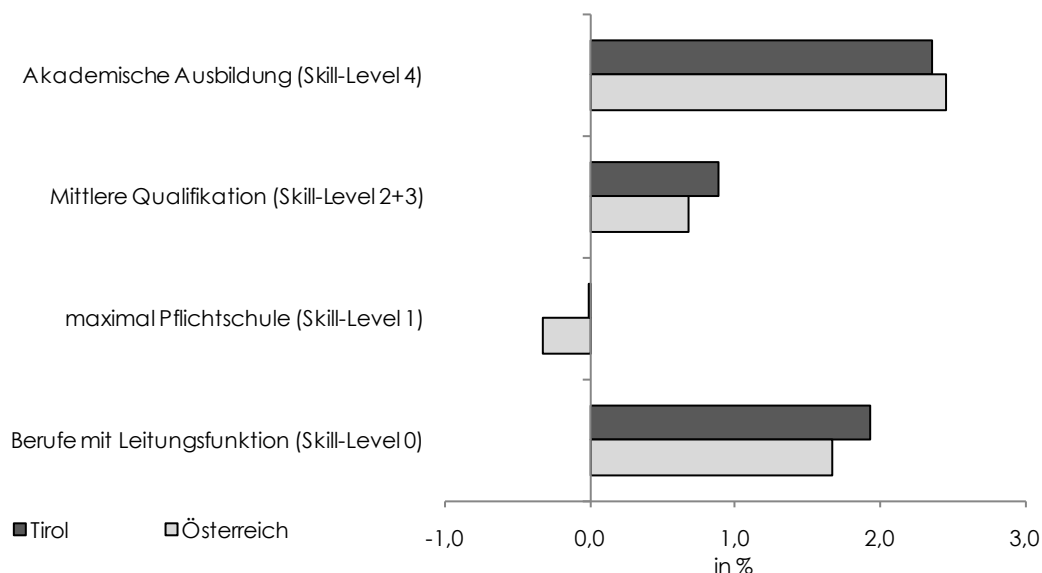
Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass mehr als drei Viertel der Beschäftigten in Tirol tatsächlich

²³⁾ Skill-Level 0, das mit 4,2% einen noch niedrigeren Beschäftigungsanteil aufweist, umfasst Tätigkeiten mit Leitungsfunktion bzw. solche mit militärischem Charakter, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben.

über eine entsprechende formale Ausbildung (Sekundarbereich bzw. Tertiärbereich B) verfügen. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO-Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. In der Praxis kommt es dagegen regelmäßig zu unter- bzw. überqualifizierter Berufsausübung (vgl. Übersicht 9 im Hauptbericht).

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für Tirol ein Beschäftigungswachstum von jährlich +1,0% prognostiziert. Deutlich dynamischer wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,4% p.a.), leicht schwächer dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,9% p.a.) ausfallen (vgl. Übersicht 3). Für geringqualifizierte Tätigkeiten wird im Prognosezeitraum eine Stagnation der Beschäftigung erwartet. Entsprechend verschiebt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur: Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung, Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment und solche, die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, verlieren dagegen an Stellenwert. Insgesamt nimmt der Anteil der Beschäftigten im untersten Qualifikationsbereich von 9,3% im Jahr 2013 auf 8,6% im Jahr 2020 und im mittleren Bereich im selben Zeitraum von 74,3% auf 73,5% ab, während er im Bereich der akademischen Ausbildungen von 12,2% auf 13,4% zunimmt.

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich
Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Einen leicht zunehmenden Beschäftigungsanteil weist auch die Gruppe der *Berufe mit Leitungsfunktion* (Skill-Level 0) auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden

kann. Bis 2020 wird für diese Gruppe ein für Tirol überdurchschnittliches jährliches Beschäftigungswachstum von +1,9% prognostiziert: der Beschäftigungsanteil dieser Gruppe steigt damit von 4,2 auf voraussichtlich 4,5%.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Tirol		Tirol	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	37.100	43.600	6.600	2,4	2,4
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	225.400	239.900	14.400	0,9	0,7
maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	28.100	28.100	0	0,0	-0,3
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	12.800	14.700	1.800	1,9	1,7
Insgesamt	303.400	326.200	22.800	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –²⁾ Werte inkl. SoldatInnen.

Den schlechtesten Beschäftigungsausblick innerhalb der Berufslandschaft Tirols haben der Prognose zufolge Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*), deren Beschäftigung stagniert. Hilfstätigkeiten büßen somit zusehends an Bedeutung ein. Das Beschäftigungswachstum im Bereich der mittleren Qualifikationen wird mit +14.400 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 mehrdoppelt so hoch ausfallen wie im Bereich der wesentlich dynamischeren akademischen Berufe (+6.600 bis 2020).

Es zeichnet sich eine Verlagerung der Beschäftigung von niedrig und mittel qualifizierten zu hoch qualifizierten Tätigkeiten ab.

Für Tätigkeiten mit militärischem Charakter wurde keine Beschäftigungsprognose vorgenommen. Stattdessen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen, da sich die Nachfrage nach Soldatinnen und Soldaten nicht an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientiert.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen sind die Berufsgruppen stark nach den typischerweise erbrachten Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich demgemäß insgesamt zehn Berufshauptgruppen²⁴⁾ bilden. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshaupt-

²⁴⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (Berufshauptgruppe 3 und 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt (Berufshauptgruppe 7). Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

gruppen lässt vor allem detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung im mittleren Qualifikationssegment zu.

Dem nationalen Trend folgend, wird auch in Tirol der stärkste relative Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*²⁵⁾, erwartet.

Der stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.

Bis 2020 wird die Nachfrage in dieser Hauptgruppe jährlich um +2,4% steigen und entspricht einer Beschäftigungsausweitung von insgesamt +6.600 Arbeitsplätzen. Die darin zusammengefassten Berufe setzen in der Regel den Abschluss eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Skill-Level 4) voraus und umfassen unter anderem die quantitativ wichtige Gruppe der Lehrkräfte.

Ambivalent wird die Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau ausfallen: Überdurchschnittliches Wachstum in den Berufshauptgruppen 3 bis 6 und leichte Zuwächse (Handwerksberufe) stehen Nachfrageeinbußen (Anlagen- und Maschinenbedienung) gegenüber.

Nach den *akademischen Berufe* (Berufshauptgruppe 2) verzeichnen die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6, +6.200) den stärksten Beschäftigungszuwachs (vgl. Übersicht 4). Für diese Berufshauptgruppe ist jedoch ein hoher Teilzeitanteil charakteristisch, weshalb die Nachfrage nach Beschäftigten gemessen in Vollzeitäquivalenten deutlich geringer ansteigen dürfte²⁶⁾.

Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich sehr unterschiedlich: Während die Berufshauptgruppen der *technischen Berufe* (+2,0% pro Jahr), der *Dienstleistungskräfte* (jährlich +1,5%) und der *nicht-akademischen Fachkräfte* (+1,4% p.a.) über dem österreichweiten und dem regionalwirtschaftlichen Durchschnitt wachsen, wird für die *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5) mit +1,0% zwar ein jährliches Wachstum über dem Bundesdurchschnitt, aber ein für Tirol durchschnittliches Wachstum prognostiziert. Für *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) wird ein schwaches Wachstum von jährlich +0,2% prognostiziert. Die Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) wird voraussichtlich um -1,5% pro Jahr zurückgehen. Diese Berufshauptgruppe ist damit die einzige, für die ein Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird.

²⁵⁾ In die Berufshauptgruppe der akademischen Berufe fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar-, Vorschul- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen.

²⁶⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass es eine gewisse Unschärfe in der Abgrenzung der Berufshauptgruppe 8 zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gibt: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt, praktisch kommt jedoch in der Berufshauptgruppe 8 ein relativ hoher Anteil an angelegerten Arbeitskräften zum Einsatz. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte. Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Letzteres dürfte auch der Grund für den starken Beschäftigungsrückgang in dieser Gruppe sein. Die *Handwerksberufe* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungs- und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich Präzisionsarbeit und Kunsthandwerk, Druckhandwerksberufe, Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung sowie der Holzbe- und -verarbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über die Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Tirol		Tirol	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
1 Führungskräfte	12.300	14.100	1.800	2,0	1,8
2 Akademische Berufe	37.100	43.600	6.600	2,4	2,4
3 Technische Berufe	17.200	19.700	2.500	2,0	2,0
4 Nicht-akademische Fachkräfte ²⁾	42.500	46.900	4.500	1,4	0,9
5 Bürokräfte und verwandte Berufe	34.700	37.100	2.400	1,0	0,6
6 Dienstleistungsberufe	58.200	64.400	6.200	1,5	1,3
7 Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾	52.400	53.300	900	0,2	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbed., Montageberufe	20.500	18.500	-2.000	-1,5	-1,7
9 Hilfsarbeitskräfte	28.100	28.100	0	0,0	-0,3
0 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	600	600	0	0,0	0,0
Insgesamt	303.400	326.200	22.800	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ *Nicht-akademische Fachkräfte* in Abgrenzung zu *Technischen Berufen*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Tertiärbereich B-Niveau (Werkmeisterschulen, Kollegs) auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-akademischen Fachkräfte* fallen die Assistenzberufe im Gesundheitswesen, nicht-akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte, nicht-akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (vgl. *Übersicht 12*). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – ⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zeigt sich ein Trend hin zu einer steigenden Bedeutung höherer Qualifikationen: so weisen jene Berufshauptgruppen mit höheren

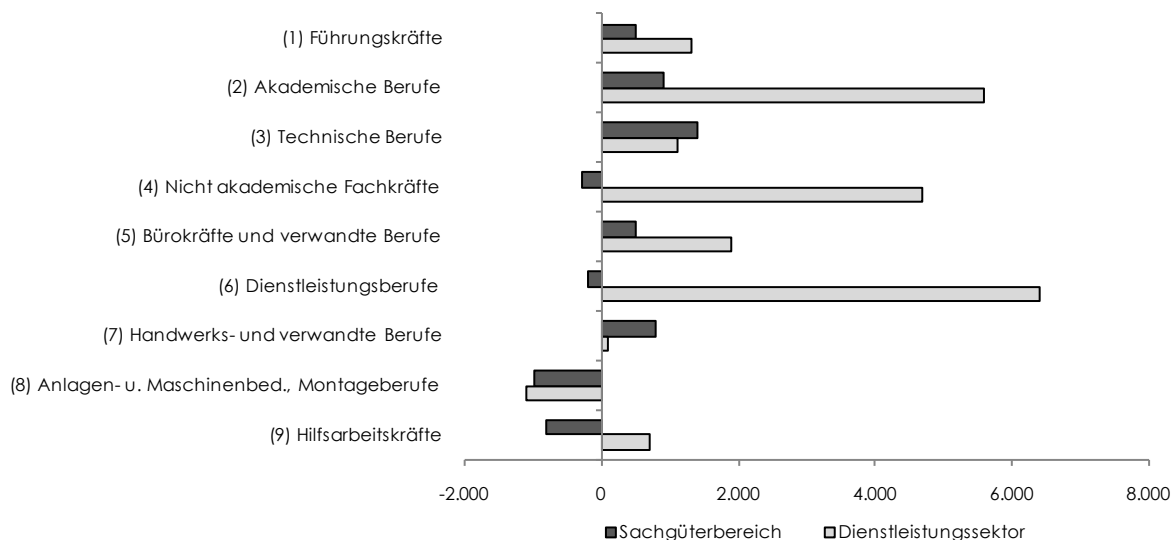
Anteile von Beschäftigten mit Reifeprüfung (Berufshauptgruppen 3 bis 5) höhere Zuwächse (zusammen +1,4% pro Jahr) auf als jene mit geringen Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8, zusammen +0,5% p.a.). Die Berufshauptgruppe 3 (*Technische Berufe*) weist dabei eine besonders hohe Zuwachsrate auf (+2,0% p.a. bzw. +2.500 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ein ebenfalls hoher absoluter Beschäftigungszuwachs wird zudem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) erwartet (+4.500 bzw. +1,4% p.a.), der neben *Assistenzberufen im Gesundheitswesen* (inklusive Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte) unter anderem auch *kaufmännische Fachkräfte* (beispielsweise Fachkräfte im Bereich Finanzen, Vertrieb und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen) sowie Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung umfasst. Am regionalwirtschaftlichen Durchschnitt entwickelt sich der Bereich der *Bürokräfte* (+1,0% p.a. bzw. +2.400 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020).

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppen 3-8) fällt der Beschäftigungszuwachs absolut und relativ in jenen Berufsgruppen deutlich stärker aus, in denen höhere Anteile von Beschäftigten zu beobachten sind, die zumindest eine Reifeprüfung abgeschlossen haben (Berufshauptgruppen 3-5).

Auf der anderen Seite fällt die Beschäftigungsdynamik in den übrigen Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationsbereiches schwächer aus (insgesamt +0,5% p.a.). Unter diesen können lediglich die *Dienstleistungsberufe*, welchen unter anderem Gastronomie- und Verkaufskräfte zugehören, innerhalb Tirols überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen (+1,5% p.a. bzw. +6.200). *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) entwickeln sich mit +0,2% p.a. unter dem nationalen Schnitt. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich zudem die rückläufige Entwicklung der *Anlagen- und Maschinenbedienung* weiter fort (-1,5% p.a. bzw. -200 Beschäftigungsverhältnisse). Insgesamt wachsen damit jene Bereiche des mittleren Qualifikationssegmentes stärker, die von einem höheren Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppen 3-5: +9.400 bzw. +1,4% p.a. im Vergleich zu den Berufshauptgruppen 6-8: +5.100 bzw. +0,5% p.a.; vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Die positive Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider (vgl. Abbildung 14): Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereichs konzentrieren sich im Gegensatz zu anderen Bundesländern, wie beispielsweise Kärnten und Salzburg, auf *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2), *Technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3) sowie auf *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7), und weniger auf *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1). Deutlich rückläufig ist die Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich hingegen für *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9) und im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen in Betrieben des Sachgüterbereichs hin.

Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen
absolute Veränderung



Q:WIFO-Berechnungen-Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). - Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13): Sachgüterbereich: Branchengruppen 1 bis 16, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 17 bis 38.

Die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Gegensatz zum Sachgüterbereich steigt im Dienstleistungsbereich das Beschäftigungsniveau in sämtlichen Berufshauptgruppen, mit Ausnahme der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8, vgl. Abbildung 14). Die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) und *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) können durch die Beschäftigungsexpansion im Dienstleistungssektor die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich mehr als nur kompensieren.

Mit Ausnahme der Anlagen- und Maschinenbedienung steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in allen Berufshauptgruppen.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich verhindert einen Beschäftigungsrückgang bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9)²⁷⁾. Die Beschäftigungsausweitung bei den Dienstleistungshilfskräften vermag die Verluste bei den Hilfskräften

²⁷⁾ Die leicht negative Wachstumsrate der *Hilfsarbeitskräfte* (-0,1% jährlich führt aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtete nur zu einer minimalen Beschäftigungsveränderung, die gerundet Null ergibt.

in der Sachgütererzeugung zur Gänze auszugleichen, damit stagniert die Berufshauptgruppe 9.

Insgesamt folgt in Tirol die Entwicklung der Berufshauptgruppen tendenziell jener des bundesweiten Durchschnitts. Im Österreichvergleich besonders positiv entwickeln sich die *nicht-akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 3)*, deren jährliches Wachstum um 0,5 Prozentpunkte über dem österreichischen Durchschnitt von +0,9% liegt. Dem folgen die *Bürokräfte* mit +0,4 Prozentpunkten über dem nationalen Durchschnitt. In den restlichen Berufshauptgruppen betragen die Abweichungen vom nationalen Schnitt nach beiden Richtungen maximal 0,3 Prozentpunkte.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung zwischen 2013 und 2020 – in der Reihenfolge der zehn Berufshauptgruppen – für 27 Berufsgruppen²⁸⁾ im Detail dargestellt (vgl. Übersicht 5).

Die Beschäftigungsentwicklung der *Berufshauptgruppe 1* ist mit +2,0% pro Jahr relativ dynamisch. Wie in Abbildung 14 ersichtlich, entstammt das Beschäftigungswachstum sowohl dem produzierenden Sektor als auch dem Dienstleistungsbereich. Die Beschäftigungsausweitung beträgt in Summe +1.800.

Eine starke Beschäftigungsdynamik wird bei Tätigkeiten auf hohem Qualifikationsniveau erwartet: Technische, naturwissenschaftliche und medizinische Berufe weisen hier die höchsten Zuwächse auf.

Die hoch qualifizierten Berufe der *Berufshauptgruppe 2 (akademische Berufe)* weisen die höchsten Wachstumsraten aller Berufshauptgruppen auf (vgl. Übersicht 5). Das stärkste relative Wachstum, und zwar nicht nur innerhalb der Berufshauptgruppe, sondern auch über alle 27 Berufsgruppen hinweg, weisen mit +3,5% jährlich die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe* auf. Bis 2020 entstehen hier voraussichtlich +2.800 neue Stellen, die insbesondere vom Dienstleistungssektor, allen voran den Branchengruppen *Gesundheits- und Sozialwesen* und *Forschung* nachgefragt werden. Auch die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe*, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, wachsen mit +3,0% p.a. überdurchschnittlich rasch. Hier entstehen bis 2020 voraussichtlich rund +3.000 zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Wachstumsraten von 3,0% jährlich oder mehr weisen sonst nur die *Gesundheitsfachkräfte* der Berufshauptgruppe 4 auf.

²⁸⁾ Eine ausführliche Auflistung der in den einzelnen Berufsgruppen zusammengefassten Tätigkeiten findet sich in Übersicht 12.

Ein sehr homogenes Bild bietet die Gruppe der akademischen Berufe: Alle Berufsgruppen weisen eine positive Beschäftigungsentwicklung auf, am schwächsten wachsen die Lehrkräfte.

Deutlich positiv, wenngleich sowohl im Bundesvergleich als auch innerhalb Tirols unterdurchschnittlich, entwickelt sich die Beschäftigung im Bereich der *Lehrkräfte* (+0,8% p.a. bzw. +700). Wie der vorige Abschnitt gezeigt hat, ist der Bereich der mittleren Qualifikationen (Berufshauptgruppen 3 bis 8) von sehr heterogenen Beschäftigungsentwicklungen geprägt. Unter jenen Berufshauptgruppen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (3-5) wird vor allem der Bedarf an *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) in den nächsten Jahren weiter steigen (+2,0% bzw. +1,4% p.a.). Deutliche, wenn auch für Tirol nur durchschnittliche Zuwächse werden auch bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5, +1,0% p.a.) erwartet. Innerhalb dieser drei Berufshauptgruppen, in denen viele Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung Beschäftigungsmöglichkeiten finden, entwickelt sich jedoch die Nachfrage nach einzelnen Berufen recht unterschiedlich.

Das kräftige Beschäftigungswachstum in Berufen mit hohen Beschäftigungsanteilen von Personen mit Reifeprüfung (Hauptgruppen 3 bis 5) wird hauptsächlich von technischen Berufen und Gesundheitsberufen getragen.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Tirol		Tirol	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Berufshauptgruppe 1	12.300	14.100	1.800	2,0	1,8
1 Führungskräfte	12.300	14.100	1.800	2,0	1,8
Berufshauptgruppe 2	37.100	43.600	6.600	2,4	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	10.300	13.100	2.800	3,5	3,1
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	13.700	14.400	700	0,8	1,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	13.100	16.100	3.000	3,0	2,9
Berufshauptgruppe 3	17.200	19.700	2.500	2,0	2,0
5 Technische Fachkräfte	17.200	19.700	2.500	2,0	2,0
Berufshauptgruppe 4	42.500	46.900	4.500	1,4	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	15.800	19.900	4.100	3,3	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	21.700	21.700	0	0,0	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	5.000	5.300	400	1,0	1,2
Berufshauptgruppe 5	34.700	37.100	2.400	1,0	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	19.400	20.800	1.400	1,0	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	7.100	8.500	1.500	2,7	2,1
11 Spezialisierte Bürokräfte	8.100	7.700	-500	-0,8	-1,0
Berufshauptgruppe 6	58.200	64.400	6.200	1,5	1,3
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	6.600	7.200	600	1,4	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	11.100	12.400	1.300	1,6	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	3.200	3.400	200	0,8	0,7
15 Verkaufskräfte	30.700	33.500	2.800	1,3	1,1
16 Betreuungsberufe	6.700	7.900	1.200	2,4	1,8
Berufshauptgruppe 7	52.400	53.300	900	0,2	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	1.800	2.000	100	0,8	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	7.400	7.600	200	0,4	0,6
19 Ausbaufachkräfte	9.400	9.600	200	0,3	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	8.300	8.500	200	0,3	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	8.900	9.300	400	0,6	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	7.300	7.600	300	0,5	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	9.100	8.700	-400	-0,7	-0,7
Berufshauptgruppe 8	20.500	18.500	-2.000	-1,5	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	5.500	4.700	-700	-2,0	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	15.000	13.800	-1.300	-1,3	-1,5
Berufshauptgruppe 9	28.100	28.100	0	0,0	-0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	14.200	15.600	1.400	1,4	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	14.000	12.500	-1.500	-1,6	-1,9
Gesamt	303.400	326.200	22.800	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Mit Blick auf die nicht-akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4) bietet sich kein einheitliches Bild – einerseits wird mit überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen, andererseits mit Stagnation zu rechnen sein. Sehr dynamisch entwickeln sich die *Gesundheitsfachkräfte* (+3,3% p.a. bzw. +4.100), gefolgt von den sonstigen Fachkräften²⁹⁾ (+1,0% p.a. bzw. +400), zu denen beispielsweise die nicht-akademischen juristischen und sozialpflegerischen Berufe gehören. Die beiden Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Dynamik im *Gesundheits- und Sozialbereich*, sind aber gleichzeitig durch zum Teil sehr hohe Teilzeitquoten³⁰ gekennzeichnet).

Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Gesundheitsfachkräften. Der Prognose zufolge werden bis 2020 voraussichtlich +4.100 zusätzliche Jobs in dieser Berufsgruppe entstehen.

Stagnieren wird die Beschäftigungsentwicklung hingegen für *nicht-akademische Fachkräfte im kaufmännischen Bereich*.

Die positive Dynamik bei den *technischen und nicht-akademischen Berufen* kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an *technischen Fachkräften* auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der *nicht-akademischen Berufe* die Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft - ein Umstand, der den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der medizinischen Versorgung und der Pflege weiter erhöhen wird - auf die Nachfrage nach *Gesundheitsfachkräften* aus.

Im Bereich der *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls hohe Anteile an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik ebenfalls heterogen. Mit überdurchschnittlichen +2,7% pro Jahr entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei den *Bürokräften mit Kundenkontakt* (+1.500 bis 2020) ebenso wie bei den *allgemeinen Bürokräften* (+1,0% p.a. bzw. +1.400). Negativ werden sich hingegen die *spezialisierten Büroberufe* im mittleren Qualifikationsbereich entwickeln (-0,8 % p.a. bzw. -500). Die gegensätzliche Entwicklung des Bedarfs an Bürokräften mit unterschiedlich starker Spezialisierung deutet darauf hin, dass das Einsatzgebiet breiter und vielfältiger wird und Spezialisierungen weniger gefragt sind.

In den Berufshauptgruppen 6 bis 8 sind Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zusammengefasst, die – im Gegensatz zu den Berufshauptgruppen 3 bis 5 – nur geringe Anteile höher Qualifizierter aufweisen. Die Entwicklung in diesen Berufshauptgruppen ist sehr heterogen: Während die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) voraussichtlich überdurchschnittli-

²⁹⁾ Die Gruppe der sonstigen Fachkräfte umfasst die ISCO-08-Drei-Steller: (341) Nicht-akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs.

³⁰⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

che Zuwächse verzeichnen werden (+1,5% p.a.), wird das Beschäftigungswachstum bei den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* mit +0,2% p.a. sehr schwach ausfallen. Die *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* setzt ihren negativen Trend weiter fort. In Summe werden hier voraussichtlich -2.000 Beschäftigungsverhältnisse verloren gehen (-1,5% p.a.).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 6)* wachsen alle Berufsgruppen im nationalen Vergleich überdurchschnittlich. Getragen vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* entstehen in den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* neue Jobs: +1,6 % p.a. bzw. +1.300 Stellen. Am dynamisch zeigen sich jedoch die *Betreuungsberufe*. Eine steigende Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und Kinderbetreuung führt hier zu einem Beschäftigungsplus von +2,0% pro Jahr bzw. +1.200 Beschäftigungsverhältnissen. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage nach *Betreuungsberufen* erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pfl egetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pfl egetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung)³¹⁾. Insbesondere sind auch selbständige Pfl egekräfte nicht erfasst.

Betreuungsberufe und Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus entwickeln sich besonders dynamisch.

Auch die zahlenmäßig größte Berufsgruppe der *Verkaufskräfte (2013: 30.700)* wächst überdurchschnittlich. Mit +2.800 neuen Beschäftigungsverhältnissen wird die Zahl der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe um 1,3% p.a. ansteigen und damit – absolut betrachtet - innerhalb der Berufshauptgruppe am stärksten. Bei der Interpretation dieser dynamischen Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe Teilzeitquote³²⁾ insbesondere im *Einzelhandel* zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach Beschäftigten im Verkaufsbereich (Anstieg auf 33.500 Beschäftigungsverhältnisse bis zum Jahr 2020) wird daher in Vollzeitäquivalenten bemessen vermutlich nicht einer Erhöhung im gleichen Ausmaß entsprechen³³⁾. Auch die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* wachsen überdurchschnittlich stark und schaffen bis 2020 voraussichtlich +700 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +1,4% entspricht.

Die *Handwerksberufe (Berufshauptgruppe 7)* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Die einzelnen, meist von Männern

³¹⁾ Etwaige Änderungen in der Zulassung von Pfl egekräften mit geringerem Ausbildungsniveau oder ohne spezifische Ausbildung zu Pflegediensten wurden in der Prognose nicht berücksichtigt.

³²⁾ Anteil von Beschäftigungsverhältnissen mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden an der Gesamtbeschäftigung.

³³⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

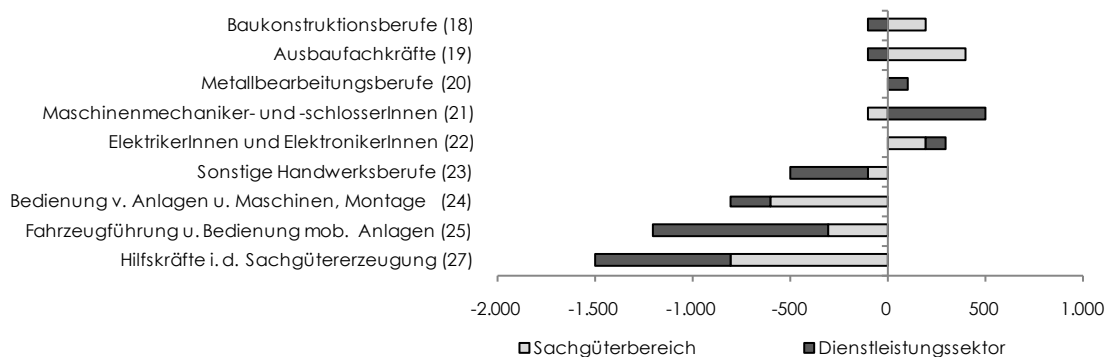
dominierten Tätigkeiten dieser *Handwerksberufe* werden typischer Weise von Personen mit einer abgeschlossene Lehr- oder Fachschulausbildung (*Skill-Level 2*) ausgeübt (vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Im Jahr 2013 wurden in Tirol in 52.400 Beschäftigungsverhältnissen *Handwerksberufe* ausgeübt. Bis 2020 wird diese Zahl voraussichtlich um +900 steigen, was einem unterdurchschnittlichen jährlichen Wachstum von lediglich +0,2% entspricht. Die *Handwerksberufe* verlieren damit anteilmäßig weiterhin an Bedeutung (das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Tirol beträgt 1,0% pro Jahr): Ihr Beschäftigungsanteil wird von 17,3% im Jahr 2013 auf voraussichtlich 16,3% im Jahr 2020 sinken. Gleichzeitig werden einzelne *Handwerksberufe*, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, auch vermehrt im Dienstleistungssektor nachgefragt (vgl. Abbildung 15).

Die Handwerksberufe verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück.

Die Dynamik in den einzelnen *Handwerksberufen* ist sehr unterschiedlich. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird für sechs der sieben Berufsgruppen prognostiziert: Das stärkste absolute Beschäftigungsplus in Höhe von +400 (+0,6% p. a.) wird für *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* erwartet, die damit jedoch im nationalen Vergleich dennoch unterdurchschnittlich wachsen. Mit +300 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse wird für *ElektrikerInnen und ElektronikerInnen* (+0,5% pro Jahr gegen +0,4% p.a. in Österreich) gerechnet. Einen Nachfrageanstieg verzeichnen ferner *Baukonstruktionsberufe, Ausbaufachkräfte und Metallbearbeitungsberufe* (jeweils +200). Zu einem Rückgang der Beschäftigung kommt es bei den *sonstigen Handwerksberufen*, wo voraussichtlich -400 Jobs abgebaut werden.

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen. Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe Maschinenbedienung und Montage entstehen als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes der darunter subsumierten Berufsgruppen durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau)

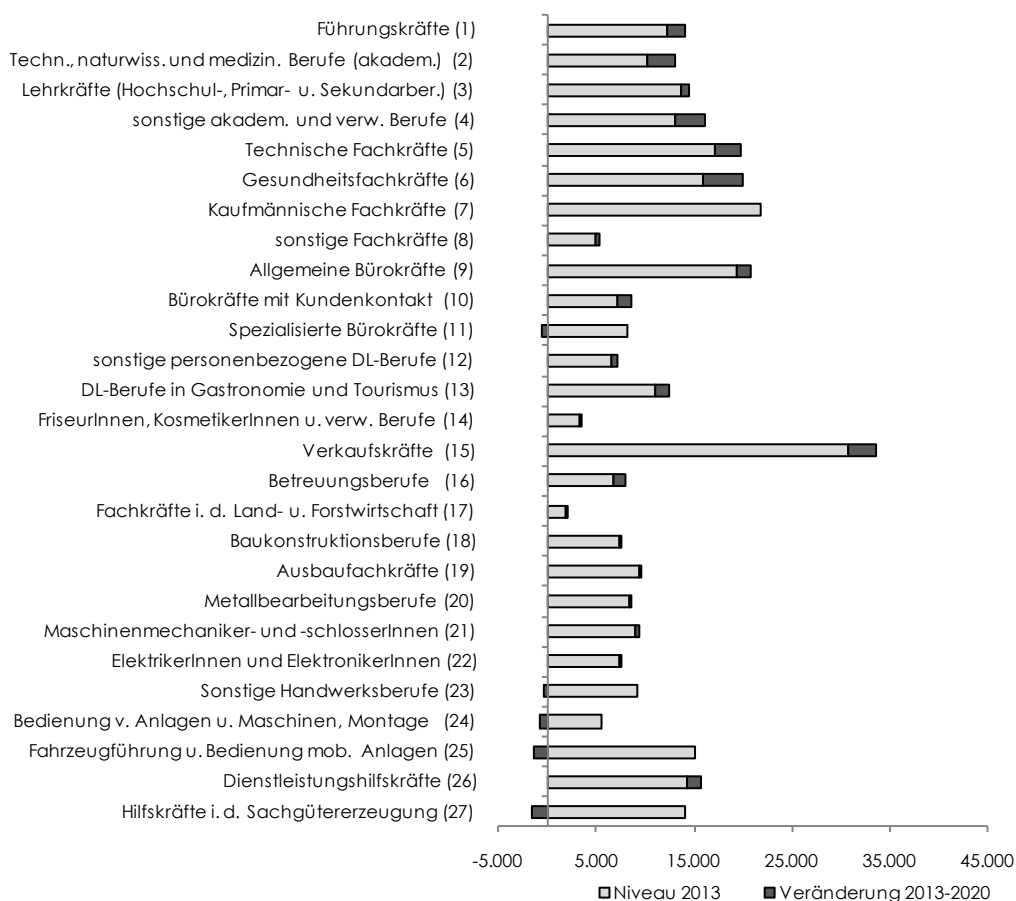
Beschäftigungsverluste werden für alle Berufe im Bereich der Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8) prognostiziert, wobei es hier zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7) kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

Sowohl bei der Anlagen- und Maschinenbedienung in der industriellen Fertigung, als auch bei Hilfsberufen außerhalb des Dienstleistungsbereichs werden Stellen abgebaut.

Insgesamt wird für die Anlagen- und Maschinenbedienung sowie die Fahrzeugführung bis 2020 ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -2.000 auf 18.500 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-1,5% jährlich). Den absolut betrachtet stärksten Rückgang werden dabei die FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen, die quantitativ stärkere Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8, verzeichnen (-1.300 bzw. -1,3% p.a.). Die meisten Jobs werden dabei im Verkehr und im Einzelhandel verlorengehen. Bei den BedienerInnen stationärer Anlagen und den Montageberufen zeichnen sich ebenfalls deutliche Beschäftigungsverluste ab: Diese Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8 wird 2020 voraussichtlich nur mehr 4.700 Be-

schäftungsverhältnisse aufweisen, das sind um -700 weniger als noch 2013 (-2,0% jährlich). In dieser Berufsgruppe findet der größte Rückgang im Bereich der *Be- und Verarbeitung von Holz* statt. Beide Berufsgruppen schrumpfen im nationalen Vergleich unterdurchschnittlich stark.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert.

Beschäftigungsverluste von Hilfskräften in der Sachgüterzeugung werden von Beschäftigungszuwächsen der Dienstleistungshilfskräfte kompensiert.

Während im Österreichschnitt die Beschäftigung der *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe* 9 um -0,3% p.a. sinkt, kann Tirol bis 2020 mit einer Stagnation rechnen. Das ist dem dynamischen Wachstum von +1,4% pro Jahr (bzw. +1.400 Beschäftigungsverhältnissen bis 2020) bei den *Dienstleistungshilfskräften* zu verdanken (+0,9% im nationalen Schnitt). Die *Hilfskräfte* in

der Sachgütererzeugung verlieren hingegen -1,6% pro Jahr (bzw. -1.500 Beschäftigte) – das ist zwar ein schwächerer Rückgang als im Österreichdurchschnitt (-1,9% jährlich), letzterer ist jedoch stark von den hohen Verlusten in Wien in dieser Berufsgruppe (-3,2% p.a.) geprägt. Die Nachfrage nach diesen *Hilfskräften* in der Produktion wird im Zuge der Automatisierung immer geringer, es steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die in Abschnitt 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt, prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme oder Stagnation des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung. Tirol wird dabei bis 2020, ausgehend von einem überdurchschnittlichen Frauenbeschäftigungsanteil, neben dem Burgenland und Vorarlberg den stärksten Anstieg des Frauenanteils an der Beschäftigung (+1,2 Prozentpunkte) verzeichnen. Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung wird mit +1,4% pro Jahr über dem Österreichschnitt liegen, jene der Männer wird diesen erreichen (+0,7% pro Jahr in Tirol und Österreich) (vgl. Übersicht 6)³⁴).

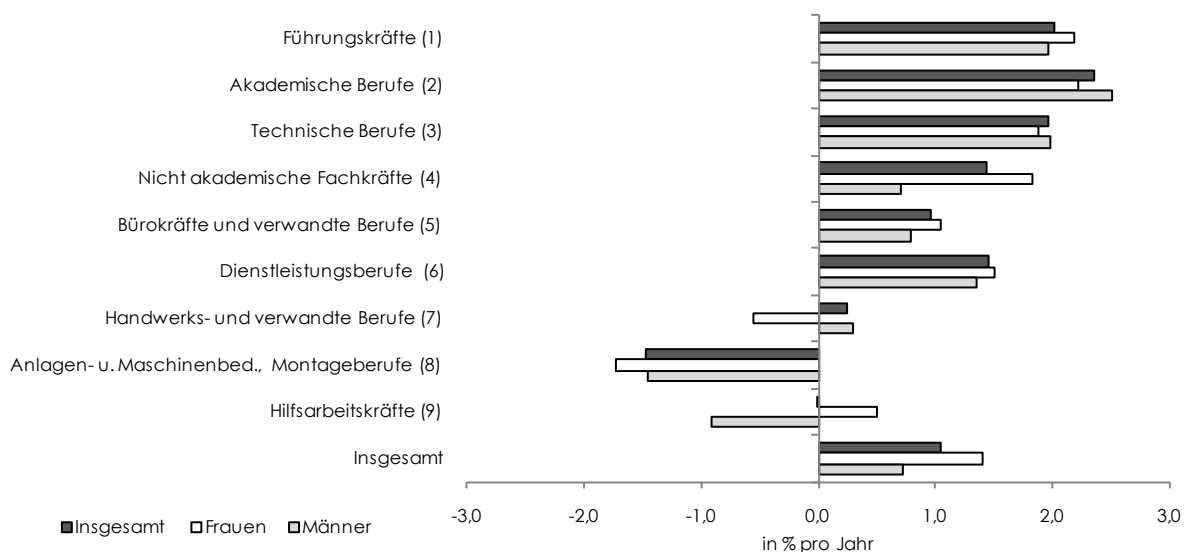
Ein deutlicher Anstieg des Frauenanteils unter den Beschäftigten wird bei den *nicht-akademischen Fachkräften (Berufshauptgruppe 4)* zu beobachten sein: Bis 2020 wird der Anteil der Frauen hier von 64,1% auf 65,9% steigen, bei einem gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der Frauen in Tirol von 46,0% im Ausgangsjahr 2013 (voraussichtlich 47,1% im Jahr 2020). Ein noch deutlicherer Anstieg wird bei den *Hilfsarbeitskräften (Berufshauptgruppe 9)* zu verzeichnen sein: Bis 2020 steigt hier der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung um 2,3 Prozentpunkte auf 64,5%. Ferner wachsen die Frauenanteile in allen weiteren Berufshauptgruppen mit überdurchschnittlich hohem Frauenanteil – ausgenommen die *akademischen Berufe*. Mit Ausnahme der *Führungskräfte*, wo der Frauenanteil voraussichtlich um +0,3 Prozentpunkte auf 24,5% wachsen wird, sinken die Anteile für die ohnehin von Männern dominierten Berufshauptgruppen. Die Segregation nach Berufen nimmt also zu.

Die stärkste relative Beschäftigungsveränderung – auf Ebene der Berufshauptgruppen (siehe etwa Übersicht 11) – wird für Frauen (+2,2%), wie auch für Männer (+2,5%), in Berufen auf akademischem Niveau prognostiziert (*akademische Berufe* in der *Berufshauptgruppe 2*). Demgegenüber sinkt die Beschäftigung der Frauen in den *Handwerksberufen* (-0,5%); bei den Männern werden hier dagegen leichte Beschäftigungszuwächse (+0,3%) erwartet. In der relativen Betrachtung werden größere Beschäftigungsrückgänge für beide Geschlechter für die Produktionsberufe der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (-1,7% für Frauen und -1,5% für Männer) prognostiziert (*Berufshauptgruppe 8*).

³⁴) Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein jährliches Beschäftigungswachstum von +1,0% prognostiziert, was leicht über dem österreichischen Durchschnitt (+0,9% p.a.) liegt.

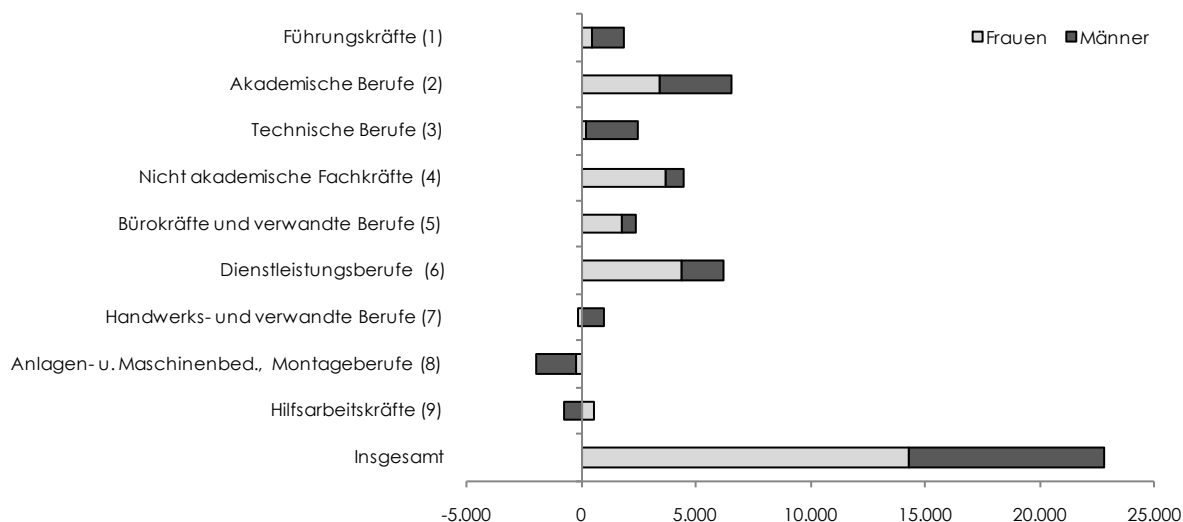
Absolut betrachtet werden die meisten Arbeitsplätze für Frauen – auf Ebene der Berufshauptgruppen - in den nicht-akademischen Fachkräften (Berufshauptgruppe 4: +3.700) und den Dienstleistungsberufen (Berufshauptgruppe 6:+4.400) entstehen, gefolgt von den akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2: +3.400). Männer werden die meisten zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten voraussichtlich in akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2: +3.200) sowie in den technischen Berufen (Berufshauptgruppe 3: +2.300) vorfinden.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienste und Beziehenden von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Vom stärksten relativen Beschäftigungswachstum für Frauen geht das geschlechtsspezifische Szenario, wie bereits erwähnt, für die Gruppe der *akademischen Berufe* aus, in der Männer eine geringfügig stärkere Beschäftigungsdynamik zeigen, sodass der Frauenanteil an der Beschäftigung in der *Berufshauptgruppe 2* – entgegen dem Trend steigender Beschäftigungsanteile von Frauen in Berufshauptgruppen, in denen Frauen überdurchschnittlich präsent sind – um -0,5 Prozentpunkte auf voraussichtlich 54,3% sinken wird. Bei Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Berufshauptgruppe 2 zeigt sich jedoch, dass der relative Beschäftigungszuwachs für Frauen durchwegs höher ausfällt als für Männer (siehe Übersicht 6), auch in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen*: +3,7% jährliches Wachstum bei den Frauen und +3,4% pro Jahr bei den Männern. Vergleichsweise schwach entwickelt sich hingegen die Berufsgruppe der Lehrkräfte bei Frauen mit +0,9% und +0,2% bei den Männern. Durch die Beschäftigungskonzentration der Frauen auf diese Berufsgruppe (2013: 49,2% der Frauen der Berufshauptgruppe der akademischen Berufe) führt dies, trotz deutlicher Beschäftigungszuwächse, zu einem Rückgang des Frauenanteils an der Berufshauptgruppe der akademischen Berufe um -0,5% auf 54,3%.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer in etwa in gleichem Ausmaß von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten.

In absoluten Zahlen steigt die Beschäftigung in akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2) um voraussichtlich +3.200 bei den Männern und um +3.400 bei den Frauen. Dies entspricht bei Männern dem stärksten absoluten Beschäftigungsplus unter den Berufshauptgruppen.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2013 bis 2020						
	2013		Tirol		Österreich				
	Frauen	Männer	absolut		in % pro Jahr ¹⁾				
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
Berufshauptgruppe 1	3.000	9.300	500	1.400	2,2	2,0	2,4	1,5	
1 Führungskräfte	3.000	9.300	500	1.400	2,2	2,0	2,4	1,5	
Berufshauptgruppe 2	20.300	16.800	3.400	3.200	2,2	2,5	2,4	2,5	
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	5.200	5.100	1.500	1.300	3,7	3,4	3,2	3,0	
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	10.000	3.700	700	100	0,9	0,2	1,6	0,8	
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	5.100	8.000	1.200	1.800	3,1	2,9	3,1	2,8	
Berufshauptgruppe 3	1.700	15.500	200	2.300	1,9	2,0	1,9	2,0	
5 Technische Fachkräfte	1.700	15.500	200	2.300	1,9	2,0	1,9	2,0	
Berufshauptgruppe 4	27.200	15.300	3.700	800	1,8	0,7	1,2	0,3	
6 Gesundheitsfachkräfte	12.000	3.900	3.200	900	3,4	3,0	2,9	2,3	
7 Kaufmännische Fachkräfte	12.200	9.500	200	-200	0,2	-0,4	0,2	-0,4	
8 sonstige Fachkräfte	3.000	1.900	300	100	1,2	0,8	1,3	1,1	
Berufshauptgruppe 5	24.600	10.100	1.800	600	1,0	0,8	0,6	0,4	
9 Allgemeine Bürokräfte	14.800	4.600	1.000	500	0,9	1,4	0,7	0,9	
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	5.600	1.500	1.100	300	2,6	2,9	2,1	2,0	
11 Spezialisierte Bürokräfte	4.100	4.000	-200	-200	-0,8	-0,8	-0,9	-1,1	
Berufshauptgruppe 6	39.900	18.400	4.400	1.800	1,5	1,4	1,3	1,1	
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	2.000	4.600	100	500	1,0	1,5	0,9	1,2	
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	6.000	5.000	700	600	1,6	1,6	1,4	1,4	
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	3.000	200	200	0	0,8	(*)	0,7	0,6	
15 Verkaufskräfte	22.400	8.300	2.200	700	1,3	1,1	1,2	0,9	
16 Betreuungsberufe	6.500	200	1.200	0	2,4	(*)	1,9	1,0	
Berufshauptgruppe 7	3.700	48.700	-100	1.000	-0,5	0,3	-0,4	0,3	
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	400	1.400	0	100	(*)	1,0	0,4	0,5	
18 Baukonstruktionsberufe	100	7.400	0	200	(*)	0,4	0,2	0,6	
19 Ausbaufachkräfte	100	9.200	0	200	(*)	0,3	0,3	0,3	
20 Metallbearbeitungsberufe	200	8.100	0	200	(*)	0,3	0,2	0,3	
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	100	8.800	0	400	(*)	0,6	0,2	0,7	
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	200	7.200	0	200	(*)	0,5	0,8	0,4	
23 Sonstige Handwerksberufe	2.600	6.600	-200	-300	-0,9	-0,6	-1,0	-0,6	
Berufshauptgruppe 8	1.600	19.000	-200	-1.800	-1,7	-1,5	-1,8	-1,7	
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	1.200	4.300	-200	-600	-2,1	-2,0	-2,0	-2,1	
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	400	14.700	0	-1.300	(*)	-1,3	-1,0	-1,5	
Berufshauptgruppe 9	17.500	10.600	600	-700	0,5	-0,9	0,3	-1,3	
26 Dienstleistungshilfskräfte	13.000	1.100	1.300	200	1,4	1,8	0,9	0,9	
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	4.500	9.500	-700	-800	-2,3	-1,3	-2,1	-1,8	
Gesamt	139.500	164.000	14.300	8.500	1,4	0,7	1,2	0,7	

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Bei den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) wird die Beschäftigungsentwicklung von Frauen und Männern sehr ähnlich verlaufen (Männer +2,0%, Frauen +1,9% Beschäftigungsplus pro Jahr); an der geschlechtsspezifischen Segregation in dieser Berufshauptgruppe ändert sich bis 2020 also nichts.

Bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) werden hingegen sowohl absolut als auch relativ deutlich mehr Jobs für Frauen als für Männer entstehen. Der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe wird infolgedessen bis 2020 um +1,8 Prozentpunkte auf 65,9% steigen, die berufliche Segregation weiter zunehmen. Bei den ohnedies stark weiblich dominierten *Gesundheitsfachkräften* wird der Frauenanteil bis 2020 um weitere +0,5 Prozentpunkte auf 76,1% steigen. Mit +1,0 Prozentpunkten wird sich der Beschäftigungsanteil auch bei den *kaufmännischen Fachkräften* noch stärker in Richtung der Frauen verschieben (57,3% im Jahr 2020). Die *sonstigen Fachkräfte* werden dieser Entwicklung ebenfalls folgen: Der Beschäftigungsanteil von Frauen wird um +0,7 Prozentpunkte steigen. Insgesamt nimmt für Frauen die Bedeutung der *Gesundheitsfachberufe* innerhalb der Berufshauptgruppe 4 zu: 2020 werden 49,1% aller Frauen der Berufshauptgruppe in diesen Berufen arbeiten, 2013 waren es noch 43,9%. Auch für Männer steigt der Anteil der *Gesundheitsfachkräfte* an den *nicht-akademischen Fachkräften* (von 25,2% auf 29,6%). Die Bedeutung der kaufmännischen Fachkräfte nimmt hingegen für beide Geschlechter ab. Das ist auch die einzige Berufsgruppe, in der für Männer und Frauen eine gegenläufige Entwicklung erwartet wird. Während Frauen voraussichtlich +200 zusätzliche Stellen vorfinden werden, verringern sich die Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer um -200 Stellen.

Viele zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten werden für Männer in den technischen Berufen und für Frauen in den nicht-akademischen Berufen entstehen.

Insgesamt werden in den *technischen Berufen* und bei *nicht-akademischen Fachkräften*, also in den beiden Berufshauptgruppen, in welchen große Anteile von Personen mit Reifeprüfung tätig sind, voraussichtlich +3.000 Jobs für Männer und +3.900 für Frauen geschaffen werden. Bei den Männern konzentriert sich der Stellenzuwachs dabei auf die männerdominierten *technischen Berufe* (+2.300, Frauen +200). Frauen profitieren demgegenüber deutlich stärker von der Beschäftigungsausweitung in den *nicht-technischen Berufen* der Berufshauptgruppe 4 (+3.700, Männer +800); so entstehen alleine im Bereich der *Gesundheitsfachkräfte* +3.200 zusätzliche Stellen für Frauen (Männer +900).

Bei den *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Personen mit zumindest abgeschlossener Reifeprüfung aufweisen, nimmt der Anteil von Frauen (um +0,4 Prozentpunkte auf 71,3%) zu. Die Beschäftigung in dieser Berufshauptgruppe wächst für beide Geschlechter im Bundesvergleich überdurchschnittlich (+0,8% jährlich bzw. +600 bis 2020 für Männer und +1,0% p.a. bzw. +1.800 bis 2020 für Frauen). Der Beschäftigungsanstieg geht auf das Konto der Büroberufe ohne Spezialisierung (*allgemeine Bürokräfte*) sowie der *Büroberufe mit Kundenkontakt*. Die Nachfrage nach Büroberufen mit Spezialisierung

geht im Vergleich dazu für beide Geschlechter zurück, wobei sie mit im Bundesvergleich unterdurchschnittlich starken Verlusten konfrontiert sein werden.

Die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mit höheren und mittleren Qualifikationsanforderungen nimmt weiter zu; Produktionsberufe verlieren hingegen absolut wie relativ an Bedeutung für weibliche Beschäftigte.

Noch vor den *akademischen Berufen* wird es den stärksten absoluten Beschäftigungszuwachs für Frauen in den *Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6*) geben (vgl. Übersicht 11): Bis 2020 wird der Beschäftigtenstand hier um +4.400 auf 44.300 (+1,1% jährlich) steigen, bei den männlichen Beschäftigten in *Dienstleistungsberufen* um +1.800 auf 20.200 (+1,4% pro Jahr).

Das Szenario geht im Bereich der *Verkaufsberufe*, der quantitativ bedeutendsten Berufsgruppe innerhalb der *Berufshauptgruppe 6*, von deutlicheren absoluten Zuwächsen für Frauen aus (Frauen +2.200, Männer +700). Auch relativ liegen Männer mit einem Wachstum von +1,1% p.a. hinter den Frauen mit +1,3% p.a. Das gilt auch für *Betreuungsberufe*, wo für Frauen mit einem Beschäftigungsplus von +1.200 gerechnet wird, die Männerbeschäftigung jedoch stagniert, wodurch sich der ohnedies niedrige Männeranteil von 3,1% auf 3% weiter verringern wird. Auch im Bereich der *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* fallen die absoluten Zuwächse für Frauen höher (+700 Stellen bzw. 1,6% p.a.) und für Männer etwas schwächer (+600 Stellen bzw. 1,6% p.a.). Die einzige Berufsgruppe innerhalb der *Dienstleistungsberufe*, in der Männer absolut größere Zuwächse als Frauen erreichen werden, sind die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* (+500 gegen +100).

In den *Handwerksberufen* (*Berufshauptgruppe 7*) entwickelt sich die Beschäftigung insgesamt für Männer (+1.000 bzw. +0,3% p.a.) günstiger als für Frauen (-100 bzw. -0,5% p.a.). Die Gründe liegen einerseits in der Konzentration von Frauen auf tendenziell schrumpfende Berufe, insbesondere in der Textilindustrie, andererseits in den weit höheren Beschäftigungsanteilen von Männern in wachsenden *Handwerksberufen*. Der Bedeutungsverlust der *Handwerksberufe* für Frauen hängt eng zusammen mit Beschäftigungsrückgängen in Branchen der Sachgütererzeugung, in denen die Frauenbeschäftigung traditionell hoch ist: Die Zahl der Jobs in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen *Bekleidungsberufe* zählen, sinkt um insgesamt -200 bei den Frauen (-0,9% jährlich) und um -300 bei den Männern (-0,6% p.a.) - für beide Geschlechter damit schwächer als im Österreichschnitt. Gleichzeitig können Frauen in typischen Männerberufen, in denen für Männer zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen, nicht reüssieren: Während zusätzliche Jobs für Männer beispielsweise in den Berufsgruppen der *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (+400) sowie der *ElektrikerInnen und ElektronikerInnen*, *Baukonstruktionsberufe*, der *Ausbaufachkräfte* und der *Metallbearbeitungsberufe* (jeweils +200) entstehen werden, verzeichnen Frauen in Summe in diesen Berufen kaum Zuwächse. Insgesamt wird bis 2020 – aufgrund der negativen Beschäftigungsentwicklung bei Frauen (-0,5% jährlich) und der durchschnittlich positiven bei den Männern (+0,3% p.a.) – der Anteil der Frauen, die einen *Handwerksberuf* (*Berufshauptgruppe 7*) ausüben, in Tirol von 2,6%

auf 2,3% sinken; bei Männern sinkt er von 29,7% auf 28,8%. Innerhalb der *Handwerksberufe* verschärft sich die geschlechtsspezifische Segregation: der Männeranteil steigt im Betrachtungszeitraum von 93,0% auf voraussichtlich 93,4%.

Starke Beschäftigungsverluste werden für Frauen und Männern in der Bedienung von Anlagen und Montage erwartet.

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen, teils beträchtlichen, Beschäftigungsrückgang. Durch den Stellenabbau verliert die gesamte Berufshauptgruppe an Bedeutung: 2020 werden nur mehr 9,9% der Männer (2013: 11,6%) und 0,9% (2013: 1,1%) der Frauen ihre Beschäftigung in diesem Bereich finden. Innerhalb der von Männern dominierten Berufshauptgruppe werden in beiden Berufsgruppen Jobs abgebaut werden. Der Abbau im Bereich der *Fahrzeugführung und Bedienung mobiler Anlagen* trifft Männer stark (-1.300 bzw. -1,3% p.a.). Aber auch im Bereich der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen sowie der Montageberufe* werden für Männer Beschäftigungsrückgänge von -600 Stellen (jährlich -2,0%) prognostiziert. Aufgrund des wesentlich niedrigeren Beschäftigtenstandes werden bei den Frauen in diesen Berufsgruppen in absoluten Zahlen voraussichtlich weit weniger Stellen abgebaut werden als bei den Männern: insgesamt -200. Im Vergleich zur relativ schlechteren gesamtösterreichischen Entwicklung fällt die Beschäftigungsreduktion jedoch für beide Geschlechter leicht unterdurchschnittlich aus.

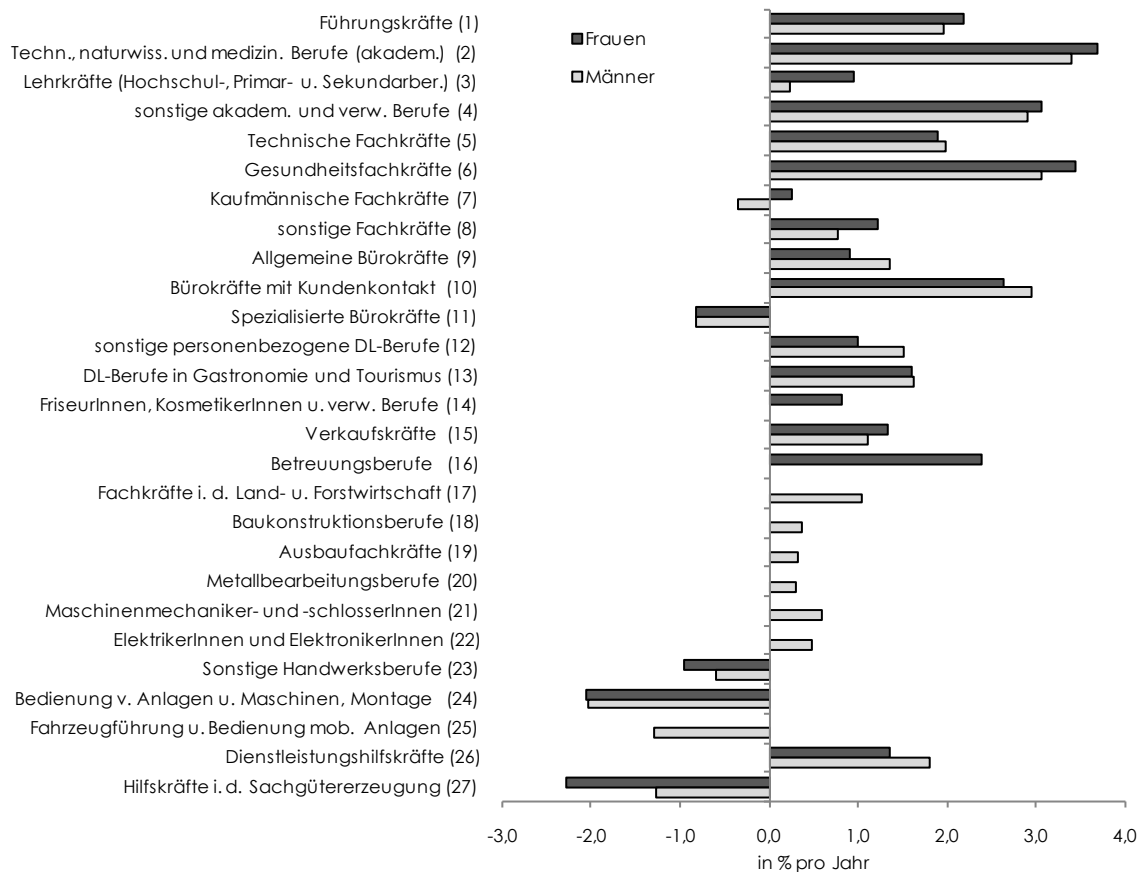
Beschäftigungszuwächse gibt es für beide Geschlechter bei den Dienstleistungshilfskräften. Der Frauenanteil unter den Hilfskräften steigt in Folge des Stellenabbaus bei den männerdominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung deutlich.

Bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) steigt der Frauenanteil insgesamt deutlich, von 62,2% auf 64,5%. Dieser Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach Hilfskräften in männlich dominierten Branchen des Sachgüterbereichs, während weiblich dominierte Bereiche des Dienstleistungssektors Beschäftigungsausweitungen erfahren.

Die Beschäftigung im Bereich der *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* wird pro Jahr um -1,3% für Männer (oder -800) und -2,3% für Frauen (-700) zurückgehen. Umgekehrt werden bis 2020 voraussichtlich +1.300 zusätzliche Stellen im von Frauen dominierten Dienstleistungssektor durch weibliche Hilfskräfte besetzt werden (Männer: +200).

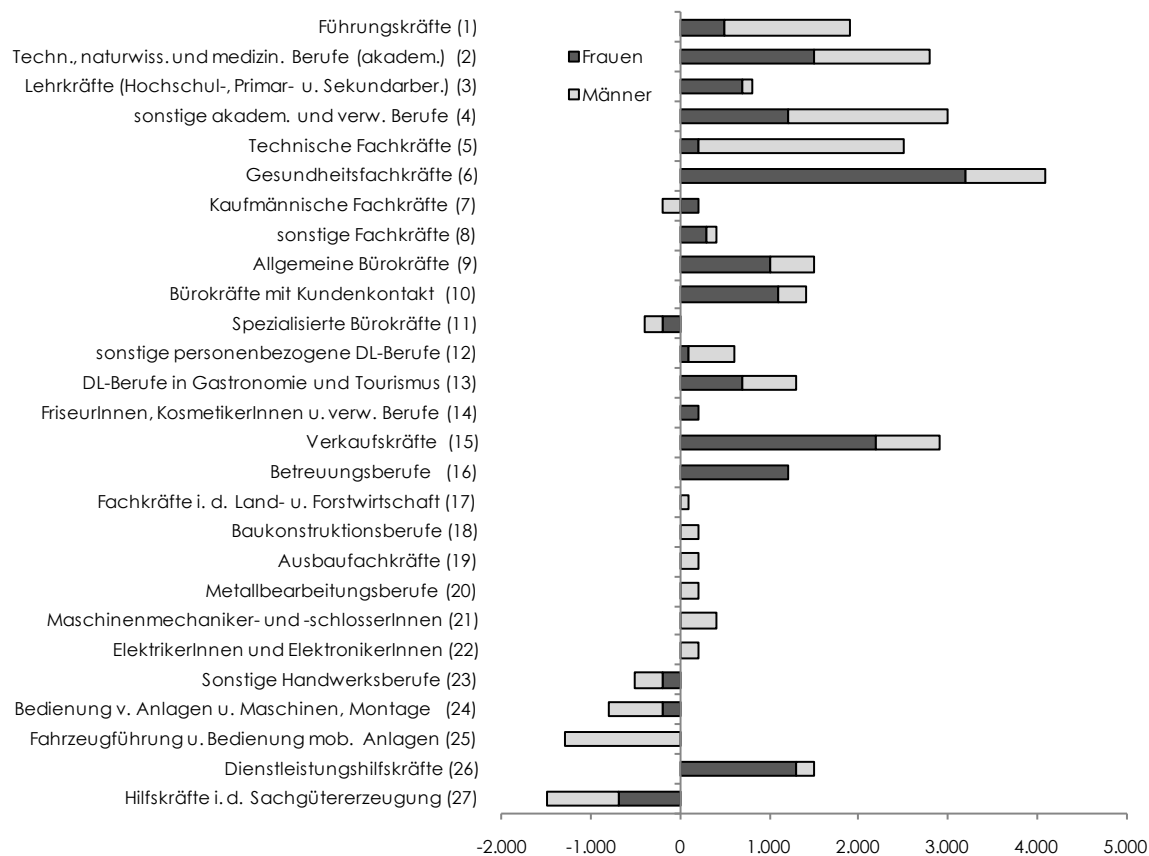
Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt Tirols feststellen lässt. In einigen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, wie bei den *Lehrkräften*, den *Gesundheits- oder den kaufmännischen Fachkräften* sowie den *Verkaufs- und Betreuungsberufen*.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienste und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020

	Niveau 2013			Niveau 2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.100	300	800	1.200	400	900
Bergbau, Stein- und Glaswaren	8.000	2.400	5.600	8.200	2.400	5.800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.300	2.500	2.800	5.300	2.500	2.900
Textil und Bekleidung	1.200	800	400	1.000	700	300
Be- und Verarbeitung von Holz	4.000	500	3.400	4.000	600	3.500
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1.500	400	1.100	1.400	300	1.000
Chemie u. Erdölverarbeitung	4.800	1.900	2.900	5.400	2.200	3.200
Gummi- und Kunststoffwaren	1.800	400	1.400	1.800	400	1.400
Metallerzeugung	7.300	1.200	6.100	7.600	1.200	6.400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	6.700	1.700	5.000	7.200	1.800	5.400
Maschinenbau	4.700	700	4.000	4.900	700	4.200
Fahrzeugbau	700	200	600	800	200	600
Sonstiger produzierender Bereich	3.500	800	2.700	3.400	800	2.600
Energieversorgung	2.700	400	2.400	2.800	400	2.400
Wasser- Abwasser	1.200	200	900	1.300	200	1.000
Bauwesen	24.200	2.900	21.200	24.500	3.100	21.400
KFZ-Handel, Reparatur	5.700	1.000	4.700	6.000	1.100	4.900
Großhandel	13.200	4.600	8.700	13.800	4.700	9.000
Einzelhandel	28.300	21.100	7.200	30.900	23.000	7.900
Verkehr	15.600	3.600	12.000	15.500	3.700	11.800
Lagererei	4.500	1.100	3.400	4.800	1.200	3.500
Nachrichtenübermittlung	1.900	400	1.400	1.800	400	1.400
Beherbergung und Gastronomie	34.500	20.400	14.100	38.400	22.700	15.800
Medien	1.100	500	600	1.200	600	600
Telekommunikation	400	100	200	400	100	200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.100	500	1.600	2.800	700	2.100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	8.900	4.200	4.700	8.800	4.300	4.500
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.300	1.200	1.100	2.500	1.300	1.200
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	6.000	3.900	2.100	7.500	4.800	2.700
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4.700	1.600	3.100	5.600	1.900	3.600
Überlassung von Arbeitskräften	3.000	800	2.200	3.600	900	2.600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.600	2.100	1.500	4.400	2.600	1.800
Gebäudebetreuung	4.500	2.600	1.900	5.100	3.000	2.100
Öffentliche Verwaltung	21.000	8.400	12.600	21.200	8.900	12.400
Erziehung und Unterricht	21.200	14.000	7.200	22.500	15.200	7.400
Gesundheits- u. Sozialwesen	32.800	23.900	8.900	38.400	28.200	10.300
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	6.300	4.100	2.200	7.300	4.700	2.600
Interessensvertretungen	2.900	1.800	1.100	3.100	1.900	1.200
Insgesamt	303.400	139.500	164.000	326.200	153.800	172.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	100	0	100	100	0	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1.800	-900	-900	200	0	200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0	0	100	0	0	0
Textil und Bekleidung	-300	-200	-100	-200	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	-400	0	-400	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-500	-200	-300	-100	-100	-100
Chemie u. Erdölverarbeitung	600	300	200	600	300	300
Gummi- und Kunststoffwaren	0	0	0	0	0	0
Metallerzeugung	400	200	200	300	0	200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	400	100	300	500	100	300
Maschinenbau	100	0	100	200	0	100
Fahrzeugbau	100	100	0	0	0	0
Sonstiger produzierender Bereich	-500	-100	-400	-100	0	-100
Energieversorgung	100	0	100	100	0	100
Wasser- Abwasser	-100	-100	0	100	0	100
Bauwesen	400	200	100	300	200	100
KFZ-Handel, Reparatur	100	100	100	300	100	200
Großhandel	300	-100	300	500	200	300
Einzelhandel	2.400	1.600	800	2.500	1.800	700
Verkehr	2.200	1.400	800	-100	100	-200
Lagerei	100	200	0	300	100	200
Nachrichtenübermittlung	-500	-100	-300	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	3.100	1.400	1.700	3.900	2.300	1.600
Medien	200	100	100	0	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	400	100	300	800	200	600
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-500	-200	-300	-100	100	-200
Grundstücks- und Wohnungswesen	400	200	200	100	100	100
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	1.300	600	600	1.500	1.000	600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	100	100	0	800	300	500
Überlassung von Arbeitskräften	500	300	100	500	200	400
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	200	200	100	800	400	300
Gebäudebetreuung	300	100	200	700	400	200
Öffentliche Verwaltung	700	1.500	-800	200	400	-200
Erziehung und Unterricht	2.000	1.900	100	1.300	1.200	100
Gesundheits- u. Sozialwesen	4.700	2.600	2.100	5.600	4.200	1.400
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	500	100	300	1.000	600	300
Interessensvertretungen	300	300	0	200	100	100
Insgesamt	17.500	11.700	5.900	22.800	14.300	8.500

Q: WIFO-Berechnungen –Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse)– Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

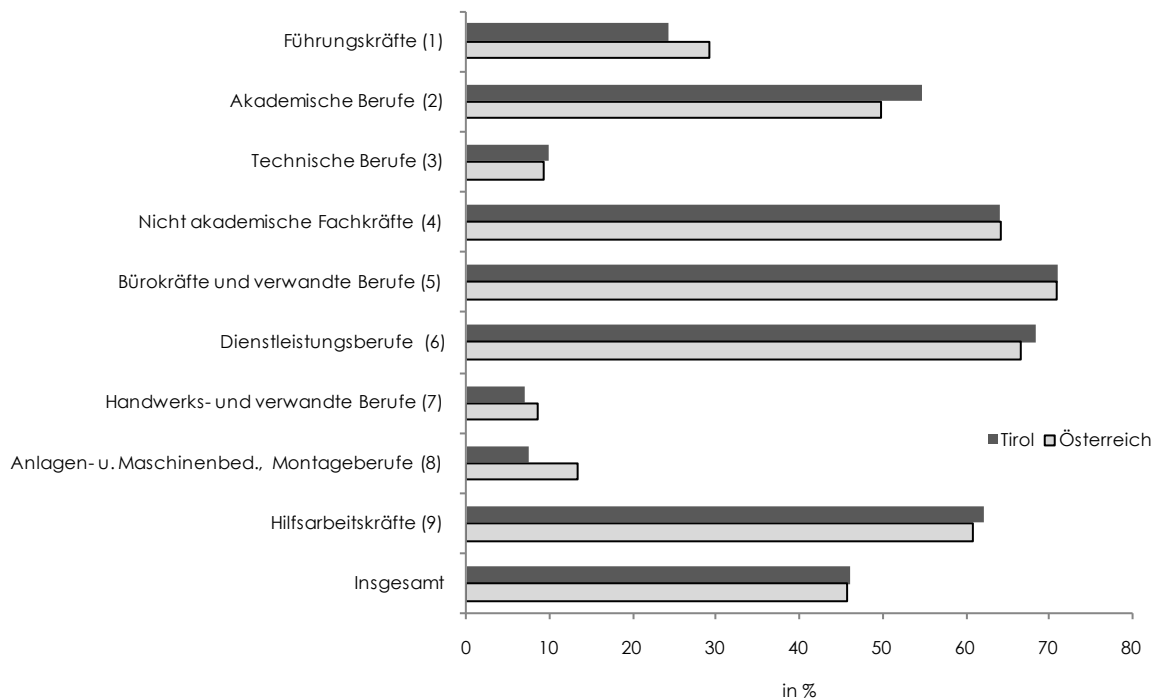
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1,9	0,3	2,6	1,4	1,3	1,4
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-3,9	-6,1	-2,9	0,4	0,0	0,5
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,1	-0,2	0,4	0,1	0,0	0,2
Textil und Bekleidung	-4,2	-4,0	-4,6	-2,3	-2,4	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,9	-0,8	-2,0	0,1	0,3	0,1
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-5,6	-8,4	-4,5	-1,1	-2,1	-0,8
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,6	4,1	1,7	1,7	2,3	1,3
Gummi- und Kunststoffwaren	-0,5	-1,8	-0,1	-0,1	-0,6	0,0
Metallerzeugung	1,2	3,6	0,8	0,5	0,5	0,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,3	1,7	1,2	0,9	0,9	0,9
Maschinenbau	0,3	0,4	0,3	0,5	0,6	0,4
Fahrzeugbau	2,8	7,5	1,5	0,4	-0,1	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	-2,5	-2,5	-2,6	-0,5	-0,1	-0,7
Energieversorgung	0,9	1,0	0,9	0,4	0,9	0,3
Wasser- Abwasser	-0,9	-5,0	0,2	1,1	0,6	1,2
Bauwesen	0,3	1,7	0,1	0,2	0,9	0,1
KFZ-Handel, Reparatur	0,5	1,2	0,3	0,7	0,9	0,6
Großhandel	0,4	-0,4	0,8	0,5	0,5	0,6
Einzelhandel	1,8	1,6	2,4	1,2	1,2	1,3
Verkehr	3,0	9,9	1,4	0,0	0,4	-0,2
Lagerei	0,6	3,2	-0,2	0,8	1,3	0,6
Nachrichtenübermittlung	-4,4	-5,5	-4,0	-0,3	-0,5	-0,2
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,4	2,6	1,5	1,5	1,5
Medien	3,6	3,3	4,0	0,6	0,6	0,5
Telekommunikation	0,3	0,0	0,4	0,1	-0,3	0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,5	4,2	4,6	4,6	4,6	4,5
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,0	-0,8	-1,2	-0,2	0,2	-0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	4,0	4,1	3,8	0,7	0,8	0,7
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	4,8	3,7	7,2	3,3	3,3	3,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,3	0,6	0,1	2,4	2,4	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	3,3	10,5	1,3	2,3	2,6	2,3
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,4	1,8	0,9	2,9	2,8	3,0
Gebäudebetreuung	1,6	0,8	2,8	2,0	2,1	1,8
Öffentliche Verwaltung	0,7	3,9	-1,2	0,2	0,7	-0,2
Erziehung und Unterricht	2,0	3,0	0,2	0,8	1,1	0,2
Gesundheits- u. Sozialwesen	3,1	2,3	5,7	2,3	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,5	0,7	3,2	2,1	2,1	2,1
Interessensvertretungen	2,2	3,2	0,8	0,9	0,9	1,0
Insgesamt	1,2	1,8	0,7	1,0	1,4	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

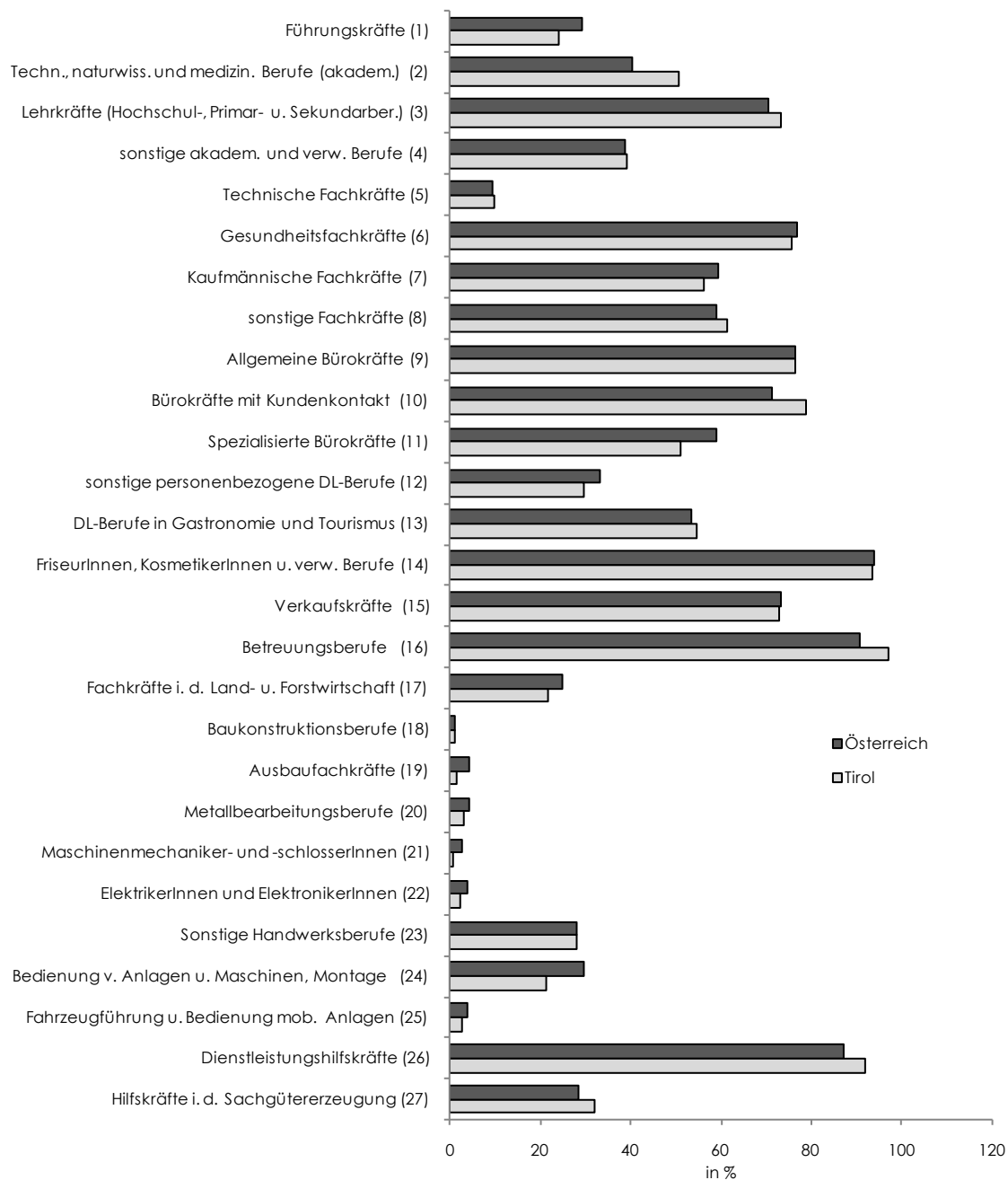
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020

	2013			2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	12.300	3.000	9.300	14.100	3.400	10.600
1 Führungskräfte	12.300	3.000	9.300	14.100	3.400	10.600
Berufshauptgruppe 2	37.100	20.300	16.800	43.600	23.700	19.900
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	10.300	5.200	5.100	13.100	6.700	6.400
3 Lehrkräfte	13.700	10.000	3.700	14.400	10.700	3.700
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	13.100	5.100	8.000	16.100	6.300	9.800
Berufshauptgruppe 3	17.200	1.700	15.500	19.700	1.900	17.800
5 Technische Fachkräfte	17.200	1.700	15.500	19.700	1.900	17.800
Berufshauptgruppe 4	42.500	27.200	15.300	46.900	30.900	16.000
6 Gesundheitsfachkräfte	15.800	12.000	3.900	19.900	15.200	4.800
7 Kaufmännische Fachkräfte	21.700	12.200	9.500	21.700	12.400	9.300
8 sonstige Fachkräfte	5.000	3.000	1.900	5.300	3.300	2.000
Berufshauptgruppe 5	34.700	24.600	10.100	37.100	26.400	10.600
9 Allgemeine Bürokräfte	19.400	14.800	4.600	20.800	15.800	5.000
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	7.100	5.600	1.500	8.500	6.700	1.800
11 Spezialisierte Bürokräfte	8.100	4.100	4.000	7.700	3.900	3.800
Berufshauptgruppe 6	58.200	39.900	18.400	64.400	44.300	20.200
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	6.600	2.000	4.600	7.200	2.100	5.100
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	11.100	6.000	5.000	12.400	6.800	5.600
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	3.200	3.000	200	3.400	3.200	200
15 Verkaufskräfte	30.700	22.400	8.300	33.500	24.500	9.000
16 Betreuungsberufe	6.700	6.500	200	7.900	7.700	200
Berufshauptgruppe 7	52.400	3.700	48.700	53.300	3.500	49.700
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	1.800	400	1.400	2.000	400	1.600
18 Baukonstruktionsberufe	7.400	100	7.400	7.600	100	7.500
19 Ausbaufachkräfte	9.400	100	9.200	9.600	100	9.500
20 Metallbearbeitungsberufe	8.300	200	8.100	8.500	300	8.300
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	8.900	100	8.800	9.300	100	9.200
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	7.300	200	7.200	7.600	200	7.400
23 Sonstige Handwerksberufe	9.100	2.600	6.600	8.700	2.400	6.300
Berufshauptgruppe 8	20.500	1.600	19.000	18.500	1.400	17.100
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	5.500	1.200	4.300	4.700	1.000	3.700
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	15.000	400	14.700	13.800	400	13.400
Berufshauptgruppe 9	28.100	17.500	10.600	28.100	18.100	10.000
26 Dienstleistungshilfskräfte	14.200	13.000	1.100	15.600	14.300	1.300
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	14.000	4.500	9.500	12.500	3.800	8.700
Gesamt	303.400	139.500	164.000	326.200	153.800	172.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020

	Veränderung 2013 bis 2020					
	Insgesamt	Absolut		In % pro Jahr		
		Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	1.800	500	1.400	2,0	2,2	2,0
1 Führungskräfte	1.800	500	1.400	2,0	2,2	2,0
Berufshauptgruppe 2	6.600	3.400	3.200	2,4	2,2	2,5
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	2.800	1.500	1.300	3,5	3,7	3,4
3 Lehrkräfte	700	700	100	0,8	0,9	0,2
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	3.000	1.200	1.800	3,0	3,1	2,9
Berufshauptgruppe 3	2.500	200	2.300	2,0	1,9	2,0
5 Technische Fachkräfte	2.500	200	2.300	2,0	1,9	2,0
Berufshauptgruppe 4	4.500	3.700	800	1,4	1,8	0,7
6 Gesundheitsfachkräfte	4.100	3.200	900	3,3	3,4	3,0
7 Kaufmännische Fachkräfte	0	200	-200	0,0	0,2	-0,4
8 sonstige Fachkräfte	400	300	100	1,0	1,2	0,8
Berufshauptgruppe 5	2.400	1.800	600	1,0	1,0	0,8
9 Allgemeine Bürokräfte	1.400	1.000	500	1,0	0,9	1,4
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	1.500	1.100	300	2,7	2,6	2,9
11 Spezialisierte Bürokräfte	-500	-200	-200	-0,8	-0,8	-0,8
Berufshauptgruppe 6	6.200	4.400	1.800	1,5	1,5	1,4
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	600	100	500	1,4	1,0	1,5
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	1.300	700	600	1,6	1,6	1,6
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	200	200	0	0,8	0,8	(*)
15 Verkaufskräfte	2.800	2.200	700	1,3	1,3	1,1
16 Betreuungsberufe	1.200	1.200	0	2,4	2,4	(*)
Berufshauptgruppe 7	900	-100	1.000	0,2	-0,5	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	100	0	100	0,8	(*)	1,0
18 Baukonstruktionsberufe	200	0	200	0,4	(*)	0,4
19 Ausbaufachkräfte	200	0	200	0,3	(*)	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	200	0	200	0,3	(*)	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	400	0	400	0,6	(*)	0,6
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	300	0	200	0,5	(*)	0,5
23 Sonstige Handwerksberufe	-400	-200	-300	-0,7	-0,9	-0,6
Berufshauptgruppe 8	-2.000	-200	-1.800	-1,5	-1,7	-1,5
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	-700	-200	-600	-2,0	-2,1	-2,0
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	-1.300	0	-1.300	-1,3	(*)	-1,3
Berufshauptgruppe 9	0	600	-700	0,0	0,5	-0,9
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.400	1.300	200	1,4	1,4	1,8
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	-1.500	-700	-800	-1,6	-2,3	-1,3
Gesamt	22.800	14.300	8.500	1,0	1,4	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08

	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Stellen)
	Berufshauptgruppe 1	
1	Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete ; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände ; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen ; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung ; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik ; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen ; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants ; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
	Berufshauptgruppe 2	
2	Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe ; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Statistikerinnen und Statistiker ; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler; (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation) ; (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik ; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer; (221) Ärztinnen und Ärzte; (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte ; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin ; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker ; (225) Tierärztinnen und Tierärzte ; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3	Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer; (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung ; (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich ; (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich; (235) Sonstige Lehrkräfte
4	sonstige akadem. und verw. Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen ; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung ; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen ; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke; (261) Juristinnen und Juristen ; (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger; (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten ; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler

	Berufshauptgruppe 3	
5	Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte; (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau ; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung ; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe ; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe; (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung ; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
	Berufshauptgruppe 4	
6	Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe ; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen
7	Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren; (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler ; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen; (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8	sonstige Fachkräfte	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe ; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness ; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs
	Berufshauptgruppe 5	
9	Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte ; (412) Sekretariatskräfte (allgemein) ; (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe
10	Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe ; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11	Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik; (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 6	
12	sonstige personenbezogene DL-Berufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter ; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter ; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13	DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper
14	FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15	Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer ; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften ; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer ; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16	Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer; (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen

	Berufshauptgruppe 7	
17	Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern ; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter ; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) ; (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe ; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller ; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf ; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf ; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf ; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18	Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19	Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe
20	Metallberarbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe; (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21	Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22	ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker ; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe ; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker; (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte; (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbelfischlerinnen und Möbelfischler und verwandte Berufe ; (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe; (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 8	
24	Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung ; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung ; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse ; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren ; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren ; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln ; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung ; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25	Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe ; (832) Krafftfahrzeugführerinnen und Krafftfahrzeugführer ; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse ; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

	Berufshauptgruppe 9	
26	Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros ; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe ; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe ; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27	Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren ; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei ; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter ; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
	Berufshauptgruppe 0	
28	Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften ; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften ; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO.